



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908**

389 (22.8.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-335423](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-335423)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Erlangener 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
aufschlag 24. 2.48 von Quartal.  
Einzelnummer 6 Pfg.

Inserate:

Die Colonnenzeile : : 25 Pfg.  
Kurzweilige Inserate : : 20  
Die Reklamenzeile : : 1 Wort

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gefestete und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“

Telefon-Nummer:

Direktion u. Buchhaltung 1440

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion : : : 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung : : : 218

Nr. 389.

Samstag, 22. August 1908.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Telegramme.

Die Erklärung des Grafen Zeppelin.

\* Friedrichshafen, 22. Aug. Graf Zeppelin hat folgende Erklärung erlassen: „Die mir vom ganzen deutschen Volke in so einmütiger Opferwilligkeit gespendete Gabe übersteigt schon heute weitläufig die unmittelbaren Kosten des Flugzeuges für mein persönliches Luftschiff. Mit dem mir von den Spendern anvertrauten freien Verfügungsrecht bilde ich aus dem Ueberschuss eine Zeppelinluftschiffstiftung, welche bestimmt ist, die Entwicklung des Baues meiner Luftschiffe zum Vorteile der deutschen Industrie zu begründen, sowie dem Reiche die Beschaffung solcher Luftschiffe zur Erhöhung seiner Wehrkraft und zur Verwendung im Dienste der Wissenschaft zu erleichtern. Hiernach erhält mein eigenes Vermögen durch die Spende keinerlei Junagods. Ich bitte deshalb, es mir nicht als hartberzig auslegen zu wollen, wenn ich die in letzter Zeit in ungeheurer Umfange an mich und meine Angehörigen gelangten Hilfesuche, zu deren Bedarf mein ganzes Jahreseinkommen nicht ausreichen würde, abschlägig bescheiden muß.“

Das Kaiserpaar im Elß.

\* Berlin, 21. Aug. Das Programm für den Besuch des Kaiserpaars in Elß-Lothringen ist folgendermaßen festgelegt: Am 26. August treffen der Kaiser und die Kaiserin in Metz ein und bleiben dort bis 28., um dann nach Straßburg abzufahren, wo sie bis 30. August bleiben werden. Am 30. erfolgt die Rückkehr nach Berlin, wo am 1. September die große Herbstparade auf dem Tempelhofer Feld abgehalten wird. Am 2. September reist das Kaiserpaar wieder nach Straßburg zurück, wo es bis 7. bleibt. Vom 8. September an wird während der Kaiserjubiläum des XV. und XVI. Armeekorps das kaiserliche Hauptquartier in Metz aufgeschlagen. Dort wird auch während der Wander als Kopf des Kaisers der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand zugegen sein. Ferner nehmen die Könige von Sachsen und Württemberg, als Vertreter des Prinzregenten von Bayern Prinz Leopold und eine Reihe anderer Fürstlichkeiten an den Wander teil. Dagegen steht fest, daß der Reichskanzler Fürst Bälou den Kaiser nicht begleiten wird.

Der Rückzug der preussischen Verwaltung.

\* Berlin, 21. Aug. Die „Nordd. Allgemeine Ztg.“ schreibt an der Spitze des Blattes: Die bisher eingegangenen Berichte bestätigen, daß das Amtsgericht in Frankfurt a. M. vom Untersuchungskommissar in der Disziplinarsache wider Schilling — nicht wider „Unbekannt“ — um die Vernehmung eines Redakteurs der „Frankfurter Zeitung“ ersucht worden ist. Der Kommissar hat das Ersuchen nicht auf etwaige Anwendung des Zeugniszwangsverfahrens erstreckt. Er hat noch gestern auf die Zeitungsmeldungen hin das Gericht um Einstellung weiterer Zwangsmassregeln ersucht.

Der Kronprinz im Luftschiff.

\* Berlin, 21. Aug. Der Kronprinz und die Kronprinzessin erschienen auf dem Uebungsplatz der Luftschiffabteilung und ließen sich das Militärluftschiff und den Ballon Parabel vorführen. Der Kronprinz machte dann eine Fahrt in dem Militärluftschiff mit seinem Adjutanten, Oberleutnant von Oppen. Hauptmann von Kehler flog mit dem „Parabel“ auf, um den kaiserlichen Vorreiten Abfahrt, Landung usw. vorzuführen. Der Kronprinz verbrach Hauptmann von Kehler, die nächste Fahrt im Parabel-Ballon zu machen. Der „Parabel“ unternahm darauf noch eine Fahrt, an der die Gräfin Bouriales teilnahm. Das erste Mal fuhr der Direktor des Deutschen Aero-Klubs, Rittermeister von Frankenberg mit. Beide Fahrten verliefen sehr glatt.

Keine morgantische Ehe.

\* Schwern, 21. Aug. Verschiedene in- und ausländische Blätter berichteten in diesen Tagen von einer der „Militärisch-politischen Korrespondenz“ entnommenen Meldung, daß Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg morgantisch vermählt und nunmehr aus Rücksichten der Thronfolge die Scheidung der Ehe in Erwägung gezogen habe. Die „Mecklenburgischen Nachrichten“ sind von zuständiger Stelle ermächtigt, zu erklären, daß die Meldung von Anfang bis Ende auf Erfindung beruhe.

Austritte aus dem Deutschen Weinbauverein.

\* Trier, 21. Aug. Die Mitgliederliste des Deutschen Weinbauvereins weist für das Jahr 1908 102 Personen und 22 Vereine und Korporationen des Mosel-, Saar- und Ruwertalgebietes auf. Bisher haben 142 Mitglieder ihren Austritt angemeldet. Ueber die Generalversammlung in Eltville führte Oberbürgermeister v. Bruchhausen in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung aus, daß man in Eltville zwar einige freundliche Worte für die Mosel gefunden habe, im übrigen seien aber die Gegensätze zwischen dem Moselweinbaugebiet und der Pfalz, Baden, Württemberg und Elß-Lothringen so scharf zutage getreten, daß der Austritt der Stadt aus dem Deutschen Weinbauverein erklärt werden müsse.

Das neue Regime in der Türkei.

\* Köln, 21. Aug. Einem Telegramm der „Köln. Ztg.“ aus Konstantinopel zufolge, beschloß der Ministerrat, einen englischen Botschafter für die Flotte und einen französischen für die Finanzen anzustellen. Ebenso beschloß der Ministerrat, den Grenzstreit mit Persien zu beenden und alle Kruppen von dem persischen Gebiet zurückzurufen, sowie Beamte zur glücklichen Abgang zu entsenden.

Rauchvergiftung.

\* Eilenburg, 21. Aug. Infolge Rauchvergiftung bei dem Brande in der Deutschen Zellulosefabrik, der gestern Nachmittag stattfand, sind 20 Arbeiter und Arbeiter der Fabrik erkrankt, von denen einer bereits gestorben ist. Drei Personen, darunter ein Beamter, liegen so schwer darnieder, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Das Feuer entstand in der Weicherei infolge Selbstentzündung von Nitrocellulose. Der Schaden beträgt etwa 15 000 Mark.

Die Flucht einer ungarischen Nordbande.

\* New-York, 20. Aug. Bei der Landung in New-York wurde an Bord des Dampfers „Deutschland“ eine Bande aus Ungarn entlassener Diebe und Raubmörder verhaftet, der es gelungen war, nachdem die Polizeibehörden verschiedener Länder sie durch ganz Europa verfolgt hatten, auf dem Dampfer zu entkommen. Die Newyorker Polizei wird die Verbrecher, die eine der gefährlichsten ungarischen Nordbanden darstellen, unverzüglich nach Hamburg zurückzuführen. Die letzte Mißthat, die ihnen zur Last gelegt wird, war die Ermordung eines Kaufmanns in Waizen, dem sie 40 000 Kronen raubten.

### Politische Uebersicht.

\* Mannheim, 22. August 1908.

Die Zustimmung zum Budget.

Die Zustimmung der süddeutschen Sozialdemokraten zum Budget hat den „Vorwärts“ ganz außer Rand und Band gebracht. Jetzt hat er bereits herausgefunden, daß die süddeutschen Frontleute der Sozialdemokratie nichts anderes seien als verkappte Freisinnige, heimliche Chronmitglieder des Blods. Schreibt doch der „Vorwärts“: „Nachdem wir anderthalb Jahre lang den Freisinn wegen dieses korrupten Systems, das der Regierung liberale Jugendämter abringen zu können meint, als aufs Blut verhöhnt und gegeißelt haben, unternehmen die Parteigenossen in Baden und Württemberg die Regierung genau nach demselben politischen Rezept durch Jugendämter zu Konfessionen zu verlocken. An die Stelle des Kampfes, an die Stelle des Zwecks, der durch die Aufstellung und Organisation der Massen aufgestellt wird, mit einem Worte: an Stelle des proletarischen Klassenkampfes will man jetzt das bürgerliche, bloßliberale System des Parlamentarismus, des Abschwachsens und Abschwächens von Jugendämtern setzen und die Parteiproffe, die die liberalen Hochdiplomaten so schonungslos kritisiert hat, sollte dem — wenn auch noch halb unbewußten — Versuch von Parteiparlamentariern, die schlechten Seiten des bürgerlichen Parlamentarismus auch in die Partei einzuschmuggeln, nicht mit äußerster Schärfe entgegenzutreten!“

Und in der „Leipzig. Volksztg.“ wird die Gefinnung, aus welcher der Entschluß der süddeutschen Parlamentarier hervorgegangen ist, gleichfalls als eine bürgerliche Gefinnung verächtlich, die sich bewußt oder unbewußt dem bürgerlichen Staate und dem Kapitalismus anzupassen bestrebt ist und demselben Staat mit dem Kapitalismus Helfersdienste erweist. Dazu bemerkt die „Frei. Ztg.“ (Südwest): „Man muß ja zugeben, daß sich die süddeutschen Genossen gegen die Klassenkampftheorie und gegen den Respekt der den erhabenen Berlinern nun einmal zukommt, heißes verfühndigt haben. Aber „Freisinnige“, gar „Blodliberale“ und „Helfersdienste des Kapitalismus“, das ist doch wohl etwas zu viel. Gaben sie das wirklich verdient? Ist man nicht in Berlin und Leipzig etwas zu grausam und unbarmherzig?“

Der „Badische Beobachter“ macht die interessante Feststellung, daß die badischen Genossen nicht das erste Mal dem Budget zugestimmt haben. Es heißt dort:

„Es ist nicht das erste und auch nicht das zweite Mal, daß die badische sozialdemokratische Fraktion für das Finanzgesetz stimmte. Bendrich schreibt in seinem Handbuch für sozialdemokratische Wähler „Die Sozialdemokratie im Bad. Landtag 1899/1900“ Seite 58: „Wie aus schon früher hat die sozialdemokratische Vertretung im badischen Landtag auch auf der Session 1899/1900 für das Finanzgesetz gestimmt.“ Im Jahre 1900 war es allerdings das letzte Mal, daß sie für das Finanzgesetz stimmte. Damals drach wie heute ein Krachall los; den badischen Genossen wurde von Berlin aus der Kopf gewaschen, gerade so wie im Jahre 1908 und die nächsten Male stimmte die sozialdemokratische Fraktion gegen den Etat.“

Wenn der „Bad. Beob.“ weiter schreibt, daß infolge der jetzigen Abstimmung der badischen Genossen noch lange nicht von einer neuen Ära gesprochen werden kann, so stimmen wir dem völlig zu. Wir haben von Anfang an den Standpunkt vertreten, daß die ganze Abstimmung mit dem Revisionismus nichts zu tun hat. Das beweist, daß früher sogar Bebel und Liebknecht in Sachen dem Budget zugestimmt haben. Und soeben trifft aus Sachsen die weitere Nachricht ein, daß die dort führenden Genossen Riem, Fröhlich und Rißke sich in einer Dresdener Versammlung mit der Budgetbewilligung der süddeutschen Genossen einverstanden erklärt haben. Die ganze Budgetbewilligung ist nichts weiter als eine Zweckmäßigkeitfrage, als eine Spekulation auf die Denkfähigkeit gewisser Wählerkreise.

Der großliberale Ausfluß.

Zu dem Antrag des Vorstandes des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugendvereine, einen gemeinsamen Ausschuß der liberalen Parteien zu gründen, bemerkt die Nationalliberale Korrespondenz für die Rheinprovinz u. a.: „Rein theoretisch betrachtet, im Sinne eines erstrebenswerten Ideals, müssen wir diese Forderung als sehr richtig und zeitgemäß bezeichnen. Aber es kommen für den Fall einer baldigen praktischen Durchführung doch eine Reihe von Umständen in Betracht, die durch die politischen Verhältnisse und die Welt- und Lebensanschauungen bestimmt sind, die man nicht kurzerhand aus der Welt schaffen kann.“

Oesterreich-Ungarn und Serbien.

Die Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien haben wieder einen hohen Grad Spannung erreicht wegen des auffälligen Gegenfazes zwischen den offiziellen Erklärungen, die das Kabinett Belgrad durch den Minister des Auswärtigen Dr. Mikowanowitsch auf dem Ballplage abgeben ließ, und dem Austraten der gesamten Belgrader Presse sowie der serbischen Konsuln in der Türkei. Im vorgestrichen Ministerrat erklärte Freiherr von Khevenhuth, vom Standpunkte der auswärtigen Politik verlange das Staatsinteresse Oesterreich-Ungarns nicht mehr in gleichem Maße, wie vor Monaten, die Inkraftsetzung des Handelsvertrages mit Serbien, da nicht geeignet werden könne, daß die Belgrader amtlichen Kreise zur Eindämmung der rücksichtslosen Sprache der serbischen Presse über Bosnien entweder nichts tun wollen oder dazu ohnmächtig sind. Oesterreich-Ungarn scheint bereits mit Belgrad eine sehr ernste Sprache zu führen.

Die neue Wehrvorlage in der Türkei.

Der angekündigte Gelegetwurf über die allgemeine Wehrpflicht aller Osmanen legt das militärpflichtige Alter mit 20 bis 45 Jahren an und die Dienstzeit mit 6 Jahren, wovon 3 Jahre aktiv und 3 Jahre in der Reserve zugebracht werden sollen. Es ist beabsichtigt, später die aktive Dienstzeit auf 2 Jahre herabzusetzen. Ferner wird davon gesprochen, die Militärlage, die bisher nur von militärfreien Mohammedanern zu bezahlen ist, von 50 auf 25 türk. Pfd. zu ermäßigen. In der Kriegsschule sollen in Zukunft auch Nichtmohammedaner zugelassen und in gleicher Weise befördert werden wie Mohammedaner. Die Regierung wird, bevor sie dieses Gesetz in Kraft setzt, erst eine Volkszählung veranstalten. Nach Informationen aus guter Quelle beträgt gegenwärtig der Aktivbestand des türkischen Heeres im ganzen Reiche 300 000 Mann; er dürfte vorläufig aus Ersatzrückständen fast auf die Hälfte herabgesetzt werden.

### Deutsches Reich.

— (Der Kaiser) ist mit Befolge gestern abend 7 Uhr auf Station Wilhelmshöhe eingetroffen und hat sich, vom Publikum mit Hurraufen lebhaft begrüßt, im Automobil nach Schloß Wilhelmshöhe begeben.

— (Derenburg.) Der Staatssekretär des Kolonialamts, Dernburg, wird am 18. September von seiner Inspektionsreise nach Afrika wieder nach Berlin zurückkehren.

(Ein Dementi.) Aus München wird der „Nat.-Ztg.“ mitgeteilt, daß die Meldung von einer angeblich neuen Maßnahme der bayerischen Bischöfe gegen den Modernismus auf freier Erfindung beruht. Die „M. Neuest. Nachr.“ schreiben: „Im Gegenteil besteht nach den Erfahrungen im Fall Schriber keine Neigung mehr zu neuen Versuchen nach dieser Richtung.“

(Unter dem Titel „Der Lothringer“) wird am 1. September eine neue Tageszeitung ausgegeben werden, die, eine Gründung des Lothringer Volks, sich die Ausmerzung „des aus Mitteleuropa importierten Zentrums“ zum Ziele gesetzt hat.

(Der englische Schachkanzler) Lloyd George ist gestern von Frankfurt a. M. in Berlin eingetroffen und gedenkt sich einige Tage in Berlin aufzuhalten, um dieselbst die Einrichtungen der Alters- und Invalidenversicherung zu beaufsichtigen. Er suchte deshalb am Morgen den Staatssekretär des Innern, Staatsminister Dr. v. Bethmann-Hollweg im Reichsamt des Innern auf.

(Der sozialdemokratische Verein Elberfeld-Garman) nahm eine Resolution an, in welcher die Zustimmung der süddeutschen Sozialdemokraten zum Etat bedauert wird, und in welcher beim Nürnberger Parteitag beantragt wird, den 3. Absatz der Lübecker Resolution so zu fassen: „Eine Zustimmung zum Etat darf nur erfolgen, wenn unsere Partei in einem Landtage die Mehrheit hat und infolgedessen das Budget ihrem Verlangen entsprechend gestalten kann.“

**Bayerische und Pfälzische Politik.**

**Ergänzung in Kaiserslautern.**

\* Kaiserslautern, 21. Aug. Die Sozialdemokraten werden zur bevorstehenden Ergänzung für den Landtagswahlkreis Kaiserslautern anstelle des verstorbenen Erhart den Volksführer Hofmann aufstellen. Es ist H. „Kfz. Ztg.“, der erste altide Volksführer, der als sozialdemokratischer Kandidat im bayerischen Landtag antreten würde.

**Bayerischer Landeseisenbahnrat.**

\* München, 21. Aug. Der Regent genehmigte die Bildung eines neuen Eisenbahnrates mit dem Namen „Landeseisenbahnrat“ ab 1. Januar 1909. Der Rat soll aus 28 Mitgliedern (bisher 25) bestehen. Das Recht der Ernennung, vier Mitglieder zu ernennen, ist geblieben. In Zukunft schlagen jebe Handelskammer und jeder Kreisverband des Landwirtschaftlichen Vereins je ein Mitglied vor. Ferner können in Vorschlag gebracht werden von der bei der Zentralfstelle für Industrie, Gewerbe und Handel gebildeten Abteilung für Industrie und Handel vier Mitglieder, von den dieser Zentralstelle weiter angegliederten Abteilungen für Handwerk und Gewerbe und für Arbeiter und Wohlfahrt je zwei Mitglieder. Der Geschäftsbereich des Landeseisenbahnrates ist etwas ausgedehnt worden. Er umfaßt nunmehr auch die staatlichen Schiffahrts- und Kanalbetriebe und die staatliche Kettenstahlfabrikation und weiter den Bereich der Pfälzischen Bahnen. Verkehrsangelegenheiten, die nur die Pfalz angehen, fallen jedoch nicht in den Geschäftsbereich des Eisenbahnrates. Sie werden in einem besonderen der Eisenbahndirektion Ludwigshafen beizugehörigen Verkehrsamt angeschlossen beraten. Die verschiedenen Mitglieder des Eisenbahnrates haben bis zur Bildung des Landeseisenbahnrates ihr Amt, das ein Ehrenamt ist, weiterzuführen.

**Aus Stadt und Land.**

\* Mannheim, 22. August 1908.

**Personalveränderungen infolge der Gehalts- tarifreform und der Budgetbewilligung.**

**Ernannt**

wurden ferner die Richtersassessoren: Arthur Wengoldt aus Lörrach zum Amtsrichter in Forstheim, Joseph Winter aus Dürkheim zum Amtsrichter in Koblitz, Oskar Kiefer aus Buchen zum Amtsrichter in Wöllingen, August Strauß aus Wehrhahn zum Amtsrichter in Egen, Hugo Enge aus Freiburg zum Amtsrichter in Schönau, Dr. Karl Decker aus Durlach zum Amtsrichter in Tauberschlößchen, Friedrich Reichelt aus Donauwörth zum Amtsrichter in St. Blasien, Erich Becker aus Bruchsal zum Amtsrichter in Forstheim, Heinrich Weber aus Hildesheim zum Amtsrichter in Donauwörth, Gustav Herz aus Wöllingen zum Amtsrichter in Södingen und Dr. Hermann Glöckner aus Karlsruhe zum Amtsrichter in Bühl; die nachverzeichneten Bureaubeamten unter Befassung ihres bisherigen Titels mit Wirkung vom 1. Juli ds. Jrs. an zu Bureauvorstehern: 1. bei dem Ministerium des Innern: Expeditor Kanzleirat Michael Gatz und Registrator Kanzleirat Johann Käßig; 2. bei der Gebäudenversicherungskassalt:

Rechnungsrat Karl Wagner; Stationskontrollleur Aug. Walliser in Weinsheim unter Verleihung des Titels Bahnenwärters zum Vorsteher eines Stationsamts I, Oberbahnmeister Georg Fischer in Friedrichsfeld unter Verleihung des Titels Baukontrollleur zum technischen Beamten; zu Betriebsleitern: die Betriebsassistenten Konrad Allgeier in Karlsruhe, Leopold Koch in Karlsruhe, Theodor Bender in Freiburg, August Köhler in Weiden, Christian Braun in Bruchsal, Julius Bus in Lörrach, Peter Köhler in Karlsruhe, Georg Eder in Heidelberg, Oskar Gaaler in Konstanz, Max Heiler in Karlsruhe, Ignaz Fischer in Freiburg, Joseph Gerth in Freiburg, Adam Große in Basel, Heinrich Hahn in Mosbach, Alois Heffner in Petershausen, Adolf König in Karlsruhe, Gottfried Hoffmeister in Basel, Eugen Kleber in Freiburg, Heinrich Kleitl in Heidelberg, Friedrich König in Karlsruhe, August Kromp in Offenburg, Hermann Lauer in Basel, Heinrich Matt in Freiburg, Albert Rehmaier in Freiburg, Robert Molitor in Karlsruhe, Karl Offner in Konstanz, Adolf Rausch in Heidelberg, Gustav Rommel in Karlsruhe, Ernst Roth in Karlsruhe, Friedrich Ruzel in Karlsruhe, Philipp Schlund in Heidelberg, Eugen Schweizer in Hohenheim, Hermann Schneider in Konstanz, Oskar Schneider in Weiden, Karl Schröder in Müllheim, Adam Schumacher in Schwaningen, Anton Schwing in Weiden, Wilhelm Schner in Freiburg, Friedrich Seiber in Offenburg, Martin Stich in Weiden, Julius Sturd in Karlsruhe, Emil Stritt in Freiburg, Heinrich Treiber in Lahr, Hermann Veith in Offenburg, Emil Vogel in Basel, Joseph Weinreiter in Landa, Adolf Jörn in Freiburg, August Jörn in Konstanz; zu Betriebsassistenten: die Bureauassistenten Ludwig Bilhartz in Karlsruhe, Friedrich Büchler in Karlsruhe, Georg Conrath in Karlsruhe, Adolf Hundinger in Karlsruhe, Heinrich Gantert in Karlsruhe, Karl Moser in Karlsruhe, August Heide in Basel, Julius Huber in Karlsruhe, Ludwig Jungmann in Karlsruhe, August Lipp in Basel, Johann Rubin in Basel, Theodor Müller in Heidelberg, Johann Schauble in Karlsruhe, Johann Willi in Karlsruhe und Jakob Wittmann in Karlsruhe.

**Übertragungen**

wurde Kanzleirat Wilhelm Müller beim Finanzministerium eine Bureauvorsteherstelle bei dem genannten Ministerium, dem Bahnenwärters August Walliser das Stationsamt Weinsheim; die Stellen von Bureau- und Abfertigungsbeamten (S 2 des Gehaltsstatuts) unter Verleihung der Amtsbezeichnung Betriebsassistent: den Eisenbahnassistenten Friedrich Köhler in Wiesloch, Albert Wolff in Lörrach, Ernst Albrecht in Wülfringen, Otto Angelberger in Hohenheim, Eiro Minelli in Heidelberg, Franz Krümann in Untergrombach, Hermann Krümann in Reiningen, Friedrich Barth in Bruchsal, Andreas Bauer in Landa, Karl Red in Södingen, Otto Weg in Karlsruhe, Friedrich Bender in Hausach, Karl Bender in Bruchsal, Theodor Benz in Karlsruhe, Theodor Bergner in Heidelberg, Heinrich Weg in Wang, Wilhelm Birmeis in Durlach, Rudolf Weisenstein in Oberkirch, Max Blum in Bruchsal, Robert Böhme in Singheim, Albert Braun in Södingen, Gustav Braun in Badisch-Rheinfelden, Wilhelm Breunig in Forstheim, Karl Dehoff in Weidenheim, Adolf Dengler in Gottenheim, Theodor Ehrler in Steinen, Karl Fahrbach in Weidenbach, Theodor Fischer in Denglingen, Otto Föhr in Gernsbach, Otto Fränke in Röhrlach, Richard Friedrich in Mosbach, Franz Fritsch in Hohen, Jakob Fromm in Karlsruhe, Anton Gasser in Baden, Albert Geiser in Weiden, Karl Gutmann in Appenweier, Georg Haag in Weidenbach, Emil Häffner in Bommertal, Ludwig Häfner in Karlsruhe, Karolin Hämmerle in Orschwiere, Heinrich Haas in Weidenbach, Wilhelm Haub in Untergrombach, Hugo Heberle in Holsbach, Daniel Heg in Grödingen, Hermann Hellriegel in Baden-Los, Karl Hentscher in Karlsruhe, Friedrich Hermle in Weidenbach, Albert Herz in Rehl, Karl Hertweid in Rheinau, Oskar Hilgenbrand in Weidenbach, Hermann Hirt in Erzingen, Otto Hölke in Forstheim, Gustav Hornung in Heidelberg, Josef Häbler in Offenburg, Otto Högler in Gernsbach, Alfred Hüser in Rehl, Friedrich Kaiser in Haslach, Artur Kaut in Koblitz, Emil Keil in Offenburg, Otto Kern in Eppingen, Ernst Kirchgässner in Rheinau, Wilhelm Klump in Karlsruhe, Georg Knebel in Koblitz, Wilhelm Klink in Schilbach, Jakob Kolb in Schwaningen, Friedrich Krautheimer in Konstanz, August Kreidler in Bühl, Karl Kähler in Wangen, Heinrich Kuhn in Reiningen, Theodor Kuch in Zell i. B., Franz Kaiser in Weidenbach, Otto Lampertschörfer in Karlsruhe, Hermann Lang in Rehl, Karl Lang in Steinbach, Friedrich Leonhardt in Bühl, Richard Lersch in Karlsruhe-Mühlburg, Ludwig Leyendecker in Ralsch, Leopold Linfenmeier in Freiburg, Arnold Maier in Weidenbach, Joseph Maier in Bühl, Eugen Meinig in Mosbach, Adam Rengler in Baden-Los, Friedrich Möllinger in Baden, Karl Möhner in Redargemünd, Friedrich Moser in Gernsbach, Adolf Mühl in Heidelberg, Robert Neudorfer in Appenweier, Franz Nickel in Basel, Hermann Nikolaus in Karlsruhe, Edwin Overt in Weidenbach, Karl Pleffe in Karlsruhe, Wilhelm Popp in Wiesloch, Rudolf Reinhardt in Schallstadt, Adolf Riech in Egen, Emil Ringger in Schallstadt,

Wilhelm Ringwald in Freiburg, Oskar Risch in Wülfringen, Hermann von Riß in Koblitz, Karl Rißler in Karlsruhe, Karl Müller in Karlsruhe, Karl Ruch in Weidenbach, Joseph Schürer in Offenburg, Friedrich Schäfer in Karlsruhe, Karl Schäfer in Wülfringen, Otto Schäfer in Redareis, Adolf Schäfer in Egen, Friedrich Scheffel in Weidenbach, Ernst Schlegel in Egen, Heinrich Schmid in Wimpfen, Hugo Schmid in Weidenbach, Ludwig Schmidt in Karlsruhe, Alois Schmidt in Emmendingen, Karl Schneider in Rheinau, Karl Schner in Oppau, Wilhelm Schönthal in St. Ilgen, Friedrich Schöbel in Brenner, Wilhelm Schöy in St. Ilgen, Friedrich Seiler in Karlsruhe, Wilhelm Seidner in Zell i. B., Coorist Seibert in Konstanz, Sigmund Siefersky in Durlach, August Singer in Haslach, Viktor Spät in Grödingen, Otto Spilmüller in Freiburg, Albert Spingel in Basel, Friedrich Spöth in Heidelberg, Otto Stropfen in Müllheim, Friedrich Strohaner in Gernsbach, Paul Sütterlin in Wöllingen, Karl Sulzer in Freiburg, Jakob Trautmann in Schopfheim, Anton Uhrenbacher in Bruchsal, Ernst Witz, Sig in Karlsruhe, Heinrich Vogt in Gaggenau, Otto Wadenheim in Konstanz, Otto Waldbogel in Singheim, Ludwig Walter in Forstheim, Gustav Weinbel in Bruchsal, Adolf Weis in Erzingen, Karl Weis in Grödingen, Peter Weg in Karlsruhe, Friedrich Wegel in Heidelberg, Georg Weis in Weidenbach, Emil Winter in Schallstadt, Julius Wittenberger in Untergrombach, Georg Wolf in Offenburg, Karl Würth in Appenweier, Franz Zech in Karlsruhe, Leopold Ziegler in Landa, Karl Ziegler in Heidelberg, Adolf Zimmermann in Karlsruhe.

**Berufen**

wurden in gleicher Eigenschaft die ersten Staatsanwälte: Dr. Alfred Herzog in Offenburg nach Freiburg, Wilhelm Morath in Konstanz nach Karlsruhe, beide unter gleichzeitiger Verleihung des Ranges der Oberlandesgerichtsrate; die Landgerichtsräte: Friedrich Gut in Weidenbach nach Heidelberg, Dr. Leopold Augenstein in Offenburg nach Karlsruhe; die Oberamtsrichter: Max Horzang in St. Blasien nach Weidenbach, Dr. Albert Fuchs in Emmendingen nach Freiburg, Hans Giesele in Lörrach nach Freiburg, Dr. Ludw. Wuchow in Weidenbach nach Freiburg, Dr. Ludwig Rieker in Wonnorff nach Emmendingen; die Amtsrichter: Friedrich Had in Schönau nach Lörrach, Karl Götz in Forstheim nach Karlsruhe, Emil Putzruff in Tauberschlößchen nach Forstheim.

**Ernennung angestellt**

wurden als Eisenbahngeschäftsinhaber unter Verleihung der Amtsbezeichnung Expeditionsgehilfin: die Eisenbahngeschäftsinhaber Helwig Andree in Karlsruhe, Emilie Ganschenbach in Heidelberg, Marie Daiber in Karlsruhe, Luise Schumann in Heidelberg, Therese Kimmig in Offenburg, Karoline Klippel in Heidelberg, Gabriele Moser in Karlsruhe, Bertha Müller in Karlsruhe, Wilhelmine Salzer in Offenburg, Helene Schmitt in Karlsruhe, Hermine Stern in Karlsruhe, Anna Wilhelm in Heidelberg.

**Berufen**

wurde dem Sekretär beim Oberlandesgericht Dr. Theodor Ralschschmidt der Titel „Amtsrichter“, dem Stationskontrollleur Karl Ritter in Darmstadt der Titel „Vorsteher“, dem Stationsvorsteher Karl Eichhorn in Hemsbach der Titel „Stationskontrollleur“, dem Stationsvorsteher Wilhelm Haas in Lodenburg, Severin Doppel in Friedrichsfeld und Otto Demsel in Weidenbach der Titel „Stationskontrollleur“.

**Landesrechtlich bestätigt**

wurden Verwaltungsverordnungen Franz Grosmann in Heidelberg, die Betriebsleitern: Karl Schweinsurth in Darmstadt, Anton Mayer in Weidenbach, Karl Dumm in Friedrichsfeld und Gerhard Gramlich in Darmstadt.

Ernannt wurden weiter: Kanzleirat Leopold Wehler, Expeditor Johann Georg Karl und Sekretär Gustav Mittelitz zu Bureauvorstehern beim Landgericht Mannheim, Expeditor Jakob Weber zum Bureauvorsteher bei der Staatsanwaltschaft Mannheim, die Amtsgerichtssekretäre Robert Kiffel und Franz Stalf zu Bureauvorstehern beim Amtsgericht Mannheim, Kanzleisekretär Karl Göttscheider beim Landgericht Mannheim zum Bureauvorsteher beim Amtsgericht Heidelberg.

**Zu den Ruhestand berufen**

wurde Beirat Franz Schäfer in Mannheim unter Verleihung des Ritterkreuzes erster Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jahringler Löwen.

**Aus dem Geschäftsbericht der Handwerkskammer Mannheim.**

**II. Lage des Handwerks im Jahre 1907.**

**a) Im allgemeinen.**

Nach den uns in großer Anzahl zugegangenen Berichten ist die wirtschaftliche Lage des Handwerks nicht nur in den verschied-

haupt noch einmal hierher zurückzuführen zu dürfen. Es ist mir bitter Ernst damit, meine Geduld, die Du auf eine gar zu harte Probe gestellt bist, ist zu Ende. Ludwig.

Lucy warf den Brief auf den Tisch und schaute vor sich hin. Trotzdem trach sie etwas über das Herz, ein leises Wagnen, den Bogen nicht vor der Zeit zu straff zu spannen. Vielleicht war es doch eine Torheit gewesen, ihr Haus zu verlassen, ehe irgend eine feste Gewissheit es erheischte. Wozu hätte es gedient?

Es war mit solcher Geduld über sie gekommen, gegen sich selbst ehrlich zu sein und das Heim zu verlassen, das ihren allgerührten Sinnen zum Gefängnis wurde. Daß sie den kleinen Rudi auch verließ, kam ihr nicht zum Bewußtsein. Er wurde ihr ja alle Tage auf ein paar Stunden hinausgebracht, er hatte hier mehr von seiner hübschen Mama als jemals bisher zu Hause, und die Kindfrau liebte ihn wie ihr eigenes. Zu kurz kam er nicht, hilflos verlassen hatte sie ihn nicht!

So sollte es bleiben, bis der ersuchte Tag kam, an dem sie Rudi auf den Arm nahm, um ihn in die Welt mitzunehmen, die ihr ein geliebter, als ihr bisheriger Gott ersehlicher wurde.

Der leichte Schritt auf dem Korridor machte Lucy aufschrecken. Der Schritt war leicht, wie immer, aber nicht so hurtig wie sonst, er hielt zweimal an, als bemerke ihn ein Unheimnis auf dem glatten Weg. Dann endlich ein entschlossenes, hartes Klopfen an der Tür der reichsten, schönsten und geistreichsten Pensionistin des Dr. Rucholds.

Lucy ging ihm entgegen und schloß selbst die Tür, nachdem Rucholds eingetreten war; sie blieb an das Gesicht gelebter sehen, als sei sie endlich, daß die Hände des Doktors mit Qui und über dem Arm hängendem Paletot zu sehr in Anstich genommen waren, um die erwartete Umarmung zuzulassen.

Er machte es gerade noch möglich, ihr die Hände zu fassen. „So auf dem Sprung?“

„Ich will in den Klub, ich habe es Schreien fast verbrochen; es wird da irgendwo gefeiert, ich weiß wirklich nicht mehr.“

**Der Orgel-Anger.**

Roman von Adela Risch.

(Kochdruck verboten.)

**Fortsetzung.**

Ja, Herbert, diese Siegenatur wäre wert gewesen, bezwungen zu werden!

Dieser Gedanke fuhr Lucy Deuser jetzt nicht zum ersten Male durch den Sinn.

Schade, daß sie zu spät kam, um noch in sein Leben einzugreifen; er wäre der rechte Mann für sie gewesen. Sie zwei hätten eine Welt erobert können, eine ganz andere Welt als Pfaff-Süßgelenk!

Aber sie hatte keine Zeit gehabt, abzuwarten und sich ihres ebenbürtigen Partners wider anzusehen. Sie hatte handeln müssen, um das Grümmische Wappen reinzuwaschen und aufzulösen... das war die Mission ihres Lebens gewesen!

Und nun sie diese Mission mit ihren weichen Kinderhändchen und dem Gran Weiberschleim glänzend erfüllt hatte, erwachte ihre Ich-Natur und suchte plan- und ziellos nach blauen Wundern, die ja doch den alten Märchen noch für jeden irgendwo in den jugendlichen Wägen! Waren ihre weichen Kinderhände von dem Golde, das durch die Finger geflossen, so hart geworden, daß sie sich von ihnen nicht mehr greifen ließen, die schönen blauen Wunder?

Frau Lucy wandte sich hastig um. Die Tür hatte sich laut hinter ihr geöffnet, sie hatte in ihrer Verträumtheit das Klopfen überhört.

Das Mädchen legte einen Brief auf den Tisch.

„Darf ich Licht machen, gnädige Frau?“

„Ja, brechen Sie das Glas an, nur eine Flamme, bitte, es

ist so warm in den Zimmern. Morgen soll nur der Salon geheizt werden.“

„Schön, gnädige Frau. Darf ich die Taschen forttragen?“

„Ja. Ist der Doktor auf der Visite? Es ist schon spät.“

„Derr Doktor hatte in der Stadt zu tun, er ist nur in dieser Minute ins Haus getreten; ob er da noch die Hände mocht — er will am Abend fort nach...“

„Sagen Sie Herrn Doktor, ich liebe ihn bitten, auf jeden Fall noch bei mir vorzusprechen, ich fühle mich ganz und gar nicht wohl, ich kann und will nicht bis morgen warten.“

„Ja, wohl, gnädige Frau, ich will es ihm melden. Kommen gnädige Frau zum Abend herunter oder wünschen Sie, daß hier serviert wird?“

„Dier!“

Als das Mädchen das Zimmer verlassen hatte, öffnete Lucy den Brief. Es war das erste Schreiben ihres Gatten, seit sie ihm ihre Liebeserklärung nach dem Orgel-Anger gemeldet hatte. Sie wachte auch, es würde nichts besonders Erstaunliches darin stehen, denn zögerte sie immer noch mit dem Leben und hochde, fieberhaft gespannt nach dem Korridor hin, ob Julius Rucholds elstischer Schritt sich nicht eilig ihren etwas abgelegenen Zimmern näherte. Aber alles blieb still draußen, nur unten Napoten ein paar Tären und die Zoulosten rollten an diesem und jenem Fenster laut herunter.

Endlich faltete Lucy den Brief auseinander. Er war kurz und in einem Tone, wie sie ihn bisher an ihrem Manne nicht kennen gelernt hatte:

„Liebe Lucy!

Wie ich über Deine eigenwillige Liebeserklärung in dem Sanatorium denke, hat Dich mein Schweigen wohl genügend gelehrt. Ich hatte gehofft, Dich bei meiner Rückkehr nach hier wieder im Hause bei unserem Kinde zu finden... ich sah mich getränkt. Nun forberte ich Dich auf, bis morgen Abend wieder unter meinem Dache zu sein, oder Du vertrittst das Recht, über-

denen Amtsbezirken, sondern auch innerhalb der einzelnen Handwerkszweige außerordentlich verschieden. Während einzelne Bezirksräte glauben, eine Besserung der Verhältnisse feststellen zu können, klagen andere über einen merklichen Rückgang lebhafter Aufträge und wieder andere berichten von einer offensichtlichen Verschlechterung der Geschäftslage. Im allgemeinen wird man zugeben müssen, daß sich auch im Handwerk die Zeichen einer abflauenden Konjunktur bemerkbar gemacht haben. Wesentlich beeinflusst wurde die Geschäftstätigkeit insbesondere beim Baugewerbe durch die ungünstige Lage des Geldmarktes. Die Geldknappheit, welche während der Berichtszeit eingetreten ist und bis zum Schlusse anhält, wirkte lähmend auf den Unternehmungsgeist der Bevölkerung und der hohe Diskontsatz, der bei der Reichsbank eine abnorme Höhe erreicht, war die Ursache, daß der ohnehin bescheidene Gewinn des Handwerkers nach mit freudem Gelde arbeitenden Handwerkers noch weiter reduziert wurde.

Empfindlich geschädigt wurden viele Handwerksmeister durch die bekannten Manipulationen unweiliger Bauplatzspekulanten und mittelbarer Bauunternehmer.

Nicht verkannt sind auch die Klagen über die Mißstände im Verbindungswesen. Noch immer bildet bei Submissionen die Vergütung an den Mindestfordernden die Regel. Immer noch werden sogar Staats- und Gemeindeforderungen an Geschäftsleute vergeben, deren technisches Können und sonstige Qualitäten sie zur Aushandlung derartiger Arbeiten ganz ungeeignet erscheinen lassen. An Leute, die weber berechtigt sind, den Meistertitel zu führen, noch die geringste Aussicht haben, diesen Titel jemals erwerben zu können, die heute selbständig sind und morgen wieder als Geselle arbeiten, also keine Garantie für eine meistersmäßige Ausführung der übernommenen Arbeiten bieten können. Eine Umänderung dieser belagendsten Verhältnisse ließe sich herbeiführen, wenn die Bauämter sich entschließen könnten, alle Preisangebote zurückzuweisen, um die eine zu vergebende Arbeit ohne Nachteil des Unternehmers nicht ordnungsmäßig hergestellt werden kann. Die Zahlungsweise im Handwerksmäßigigen Kleinverlehr wurde — dank der unermüdbaren Tätigkeit der gewerblichen Vereinigungen und der Handwerkskammern — in bessere Bahnen gelenkt. Die auf Bekämpfung des Vorgunwesens gerichteten Bestrebungen haben in vielen Bezirken gute Erfolge gehabt.

Das Verhältnis zwischen Meistern und Gesellen war auch im Berichtsjahre nicht getrübt. Im allgemeinen steht das organisierte Handwerk der Einführung von Tarifverträgen durchaus freundlich gegenüber. Am günstigsten werden sie im Aufdruckgewerbe beurteilt.

Hingegen wird in verschiedenen Berichten darüber Klage geführt, daß die Verträge von den Arbeitnehmern nicht in der unbedingt notwendigen Weise respektiert werden. So schreibt uns der Verein selbständiger Tischlermeister etc. Mannheim: „Die Erfahrungen, welche die Vereinigung mit ihrem Tarifvertrag gemacht hat, sind insofern nicht gut zu nennen, als es sich im Laufe des letzten Jahres wieder gezeigt hat, daß diese Verträge immer nur nach einer Seite hin rechtsverbindlich sind. Von dem Meister verlangen die Gesellen die strikte Einhaltung des Tarifvertrages, während sie ihrerseits sehr wenig darnach fragen und auch nicht für die Einhaltung desselben haftpflichtig gemacht werden können.“ Weiter entnehmen wir dem Jahresbericht der Zimmermeistervereinigung, daß die Zimmergesellen mit Vorkenntnissen an ihre Arbeitgeber herangetreten sind, obwohl ein Tarifvertrag abgeschlossen war. In demselben Bericht, sowie in dem der Spenglermeistervereinigung Mannheim wird ferner beklagt, daß infolge des garantierten Mindestlohns, sowie der mit dem Lebensalter steigenden Lohnsätze ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Kenntnisse und Leistungen das Streben der jungen Leute, etwas Nützliches zu lernen, unbedingt nachlasse. Die Folge davon sei heute schon ein beklagenswerter Mangel an tüchtigen, zuverlässigen Gesellen. Es wird deshalb die Einführung der Mindestleistung in die Tarifverträge gefordert.

b) Im Besonderen.

War schon das Jahr 1906 für das Bäckergewerbe ein unglückliches, so kann das Jahr 1908 auch kein besseres genannt werden. Schon der Beginn des Jahres zeigte, wie wir dem Bericht der Bäckervereinigung Mannheim entnehmen, „ein Anziehen der Mehlpreise, und im Laufe des Jahres war der Aufschlag ein so enormer, daß man wohl von einem wirklichen Teuerungsjahre reden kann. Trotz einem zweimaligen Preisausschlag konnte der Erhöhung der Mehlpreise (20-25 Prozent) nicht Schritt gehalten werden, da der zweite Preisausschlag nicht allgemein durchgeführt wurde, und zwar in Rücksicht auf die Nichtmitglieder des Rabattparereins. Die Frage des Rabattparereins muß unbedingt im Laufe des Jahres gelöst werden; denn die gesunde Entwicklung der gesamten Innung leidet darunter. Auch unter härtester Konkurrenz, die Profisfabrik, scheint unter ähnlichen Verhältnissen zu leiden; denn der alljährliche Direktorenwechsel kann nicht als Zeichen von besonderer Zufriedenheit des Großmühlensbesizers mit seiner Profisfabrik bezeichnet werden. Weitere Belastungen des Bäckergewerbes bedeutet die neue Verordnung über die Einrichtungen und den Betrieb von Bäckereien vom 1. Oktober 1908. Auf wiederholte Vorstellungen bei Groß. Bezirksamt

wurden die bereits erlassenen Auflagen gemildert für bestehende Betriebe.

Die Süddeutsche Getreidepreß- und Spiritusfabrik G. m. b. H. nahm Mitte November den Betrieb auf. Ihre Gründung erfolgte, wie wir im Vorjahre berichtet haben, um die Bäckereimeister in ihrem Befehrig unabhängig von dem Geschäftsbetrieb zu machen, nicht um die Preise der Mehl zu drücken, sondern um zu verhindern, daß die Spiritusfabrik nach ihrem beliebigen Preise und Vorschriften bittieren, wie Obermeister Schneider-Mannheim auf dem badischen Obermeistertag in Durlach ausführte. Vor zwei Jahren erfolgte durch das Syndikat ein Preisausschlag von 5-11 Pfennig pro Pfund Mehl, während es im Jahre 1907, dem Gründungsjahre der „Bäckereifabrik“ von einer Preisberhöhung abgesehen hat, trotzdem der Wagon Getreide um etwa 200 M. teurer geworden war.

Die wirtschaftliche Lage des Baugewerbes liegt infolge der äußerst geringen Bautätigkeit sehr zu wünschen übrig. Infolgedessen waren nach dem Berichte der Bau- und Maurermeistervereinigung Geschäftsleute, die in früheren Jahren bis zu 200 Arbeiter beschäftigten, gezwungen, diese auf 20-30 Mann zu reduzieren. „Hauptgrund war der hohe Selbststand, die dadurch erschwerte Kapitalaufnahme, sowie die allgemeine rückgängige Konjunktur im ganzen Geschäftsleben. Die ungeheure Schwierigkeit die Kapitalaufnahme war, dürfte daraus ersichtlich sein, daß für erstklassige Geld 1/2-1/4 % Zins und außerdem noch eine Hypothekentilgungprovision verlangt wurde. Noch schwieriger gestaltete sich die Aufnahme zweiter Hypotheken, die nicht unter 1/2 % bei 5 % Abschlußprovision zu bekommen waren. Welch Summen für Abschlußprovision bezahlt werden mußten, dürfte folgendes Beispiel zeigen. Nehme jemand z. B. 100 000 M. erste und 20 000 M. zweite Hypothek auf, so bekam er statt 120 000 M. nur 116 000 M. ausbezahlt und zwar durch Abzug von 3 % auf die erste = 3000 M. und 5 % auf die zweite Hypothek = 1000 M., zusammen 4000 M. Das unter diesen Umständen trotz Wohnungsmangel ein Rückgang in der Bautätigkeit eintreten mußte, dürfte begreiflich sein; denn solche Verluste durch Gelbaufnahme hat nicht nur das gesunde Baugewerbe abgesehen, sondern auch die Spekulation, der doch sonst nichts zu teuer ist, hat ihre Tätigkeit ganz bedeutend eingeschränkt.“ Dieser Bericht über die Geschäftslage in einigen Städten und Gemeinden des Hinterlandes, wo bei reger Bautätigkeit durch das Zusammenhalten der Bauhandwerker auch bessere Preise erzielt wurden.

Auch in der Geschäftslage des Zimmerhandwerks ist nach dem Jahresbericht der Zimmermeistervereinigung im ganzen genommen eine Verschlechterung zu verzeichnen, wenn auch einzelne Betriebe bei den Bauten der Jubiläumsausstellung reichliche Beschäftigung fanden. Im Berichtsjahre wurden nicht nur wenige öffentliche Gebäude errichtet, auch die private Bautätigkeit war trotz dem starken Wohnungsmangel sehr klein. Dieser hat seine Ursache in der immer mehr überhandnehmenden Grund- und Bodenpekulation, durch die die Preise der Bauplätze eine solche Höhe erreicht haben, daß eine normale Verzinsung der Wohnhäuser nicht mehr zu erreichen ist. Das zeigte sich am besten darin, daß die meisten kleinen Baugeschäfte ihre Tätigkeit auf äußerst einseitige Arbeit beschränken. Sehr bedauerlich sind die städtischen Arbeiten an auswärtige Firmen vergeben werden. Auch wird gerügt, daß für die kleinsten Arbeiten Submissionen veranlaßt werden und daß eine Reihe von städtischen Betrieben Zimmerarbeiten in eigener Regie herstellen lassen. Teilweise werden von Bauämtern auch die Materialien gestellt, so daß der Handwerker nur als Tagelöhner in Frage kommt. Es wird der Wunsch ausgesprochen, daß der 8. 72 der Landesbauordnung auch in die städtischen Bauverordnungen übernommen wird, damit das schärfste Arbeitsgebiet des Zimmerers, der Treppenanbau, wieder aufblühen kann.

In dem Geschäftsgange der Buchbindereien ist eine Aenderung nicht zu verzeichnen. Klage wird geführt über die Herstellung von Buchbinderarbeiten in Buchbinderläden sowie über Vergütung staatlicher und städtischer Arbeiten an Richtschule. Im Aufdruckgewerbe konnte die Geschäftslage des verflochtenen Jahres im allgemeinen als befriedigend bezeichnet werden. Die Ausstellung und die während dieser Zeit hier abgehaltenen Kongresse hatten für mehrere größere Druckereien einen recht stillen Geschäftsgang im Gefolge. Im letzten Viertel des Jahres flaute der Beschäftigungsgrad in den meisten Druckereien erheblich ab, infolgedessen war das Angebot an Arbeitskräften (Seher und Läufer) in den Monaten Oktober und November stärker als in allen Vorjahren. Eine Besserung gegenüber den Vorjahren greift nur bezüglich des Wettbewerbss allmählich Platz. Die bei vielen Berufsgruppen noch vorhandene Interessentlosigkeit und ein jeder geschäftlichen Anstandes harter Konkurrenzneid erschweren die Erziehung zu engerem Zusammenhalt und zu gewerblicher Ordnung. Der teure Selbststand in Verbindung mit der rückläufigen Konjunktur unserer Industrie hat bei vielen Druckmaschinen-Verbrauchern eine gewisse Zurückhaltung bei Neubestellungen im Gefolge. Ueber eine nicht minder laute Konkurrenz städtischer Druckereireisenden beklagen sich namentlich auch die Buchdruckerinnen in den kleineren Städten. Gegen die im neuverbaute Landesgefängnis

Mannheim beabsichtigte Einrichtung einer Druckerei wurden Eingaben an das zuständige Ministerium und an die Landesstände gerichtet, die abschlägig beschieden wurden.

Die wirtschaftliche Lage vieler Mannheimer Friseur- und Perrückenmacher läßt sehr zu wünschen übrig. Schuld daran ist vor allem die große Konkurrenz der ausländischen Friseurgeschäfte, deren es nach dem Adreßbuch 112 gibt, d. h. auf 1000 Einwohner 13 Friseure; dazu kommen noch 22 Friseurinnen. Sehr beklagt wird auch die Konkurrenz der Warenhändler, die den Friseuren durch Massenverkauf von Parfümerieartikeln einen großen Schaden zufügen.

Im Konditorhandwerk war der Geschäftsgang infolge des allgemeinen Geldmangels und der Verteuerung der notwendigen Nahrungsmittel ein äußerst ruhiger. Durch den hohen Zoll, der auf den ausländischen Produkten, Kakao, Korinthen, Sultaninen, Orangen, Zitronen usw. lastet, wird der Verdienst sehr geschmälert. Es wird ferner der Wunsch ausgesprochen, daß man das Gewerbe mit weiteren gesetzlichen Bestimmungen und Beschränkungen versehen möge, insbesondere mit einer weiteren Ausdehnung der Sonntagsruhe, da den Arbeitnehmern voller Erlaß an Werktagen geboten sei. Das Konditorhandwerk ist auf der Sonntagsruhe durchaus angewiesen. Gewünscht wird ferner eine Herabsetzung der Lage für die Konditorzessionen, die in anderen Bundesstaaten weit niedriger ist.

Die Geschäftslage im Mannheimer Maler- u. Tischlerhandwerk war in der ersten Hälfte des Vorjahres, beurteilt durch die Jubiläumsausstellung, etwas besser, nach Eröffnung der Ausstellung jedoch bewegte sich das Geschäft in ruhigeren Bahnen. Wenn auch verhältnismäßig viel Arbeitsgelegenheit vorhanden ist, so werden doch durch die Konkurrenz der überaus großen Anzahl Malergeschäfte — auf 1000 Einwohner 93 Betriebe — die Preise derartig gedrückt, daß selbst bei fleißiger Mitarbeit dem kleinen Unternehmer kein rechter Verdienst bleibt. Dazu kommt, daß auch die Maler- und Tischlermeister durch die Bauunternehmer gezwungen sind, entweder Häuser zu kaufen oder zu übernehmen, um überhaupt Arbeit zu erhalten. Beklagt wird ferner, daß verschiedene Gemeindeforderungen die Tischlerarbeiten in eigener Regie herstellen lassen. In dem Bericht der Maler- und Tischlermeistervereinigung Mannheim wird der Wunsch ausgesprochen, daß alle staatlichen und städtischen Arbeiten nur an solche Handwerker vergeben werden, die berechtigt sind, den Meistertitel zu führen, mindestens zwei Jahre selbständig ihr Geschäft betreiben, mit der Zahlung ihrer Steuern, Abgaben und der Beiträge zur Kranken- und Invalidenversicherung sowie zur Versicherungsanstalt nicht im Rückstand sind. Ferner wird der Wunsch von Sachverständigen bei Aufstellung von Submissionsauschreibungen sowie bei der Prüfung der eingelaufenen Offerten gewünscht.

\* Zur Neubestattung des Groß. Hof- und Nationaltheaters.

Anlässlich der letzten Erhöhung der Eintrittspreise ins Hoftheater Erhöhung der Bequemlichkeit ohne allzu großes finanzielles Risiko nicht genommen, das Gestühl des Hoftheaters, das über 50 Jahre alt und von einer nicht mehr dauernd reparaturfähigen Gedächtnis ist, völlig zu erneuern. Hierbei warf sich zunächst die grundsätzliche Frage, auf ob einfach die vorhandenen Sitze durch neue gleicher Art und gleicher Anordnung, also ohne Systemwechsel, ersetzt oder mit der Neubestattung zur Erhöhung der Bequemlichkeit für die Theaterbesucher Änderungen im System verbunden werden sollen. Sämtliche für letzteren Fall eventl. gegebenen Möglichkeiten wurden technisch und finanziell geprüft, und es hat sich dabei herausgestellt, daß eine wesentliche Erhöhung der Bequemlichkeit ohne allzu großes finanzielles Risiko nur dann erreicht werden kann, wenn man sich zur Vorsehung der Logenreihung im ganzen Hause entschließt. Es würden danach die Parterrelogen vollständig verschwinden, die Parkettstühle auf beiden Seiten verlängert und damit für den Parkettraum insgesamt 33 direkte Ausgänger gewonnen werden; im ersten, zweiten und dritten Rang würden lediglich die Logenwände beseitigt und der ganze, so geschaffene Siphon mit bequemem, modernem Klappgestühl ausgestattet werden. Vor der endgültigen Beschließung wünscht der Stadtrat einen möglichst zuverlässigen Ueberblick zu erhalten, ob und in welchem Umfang auf seine Übernahme von Theaterplätzen durch die derzeitigen Logenbesitzer gerechnet werden darf, falls das Logensystem im ganzen Hause beseitigt werden sollte. Die Theaterkommission ist beauftragt, eine Umfrage in diesem Sinne zu veranstalten. Von dem Ergebnis des öffentlichen Ausschreibens der noch verfügbaren bleibenden nummerierten Plätze und der Umfrage wird allmählich die endgültige Beschließung abhängen. Die derzeitigen Jahre-Monatspreise für einzelne Vorder- oder Rückplätze bleiben bestehen. Der bisherige ermäßigte Preis für ganze Logen tritt ein, wenn mindestens 2 Vorder- mit den zugehörigen 4 bzw. 2 Rückplätzen gleichzeitig abgenommen werden.

Mittwochkonzerte im Reichsbadpark. Wie uns die Parkverwaltung mitteilt, finden die heute Samstag von der Kaiserin Kapelle der Kaiserstadt „Hohenheim“ angeführten Konzerte, so-

Ich muß mal endlich Wort halten und den seltsamen freien Abend benutzen.“

„Ich habe soviel mit Ihnen abzureiben, Julius, es wird nicht so eilen. Im Klub fängt man später an, soviel ich weiß.“

„Nein, nein, es wird um acht gegessen, ich...“

„Luzi läßt sich von der Tür los und nahm Nachods Hut und Kasket. „Ihre Patienten gehen vor, und... ich bin sehr lebend,“ lachte Luzi.“

„Wasan, Gnädigste?“

„Zunächst hier an diesem Brief... lesen Sie, bitte.“

„Vom Kommerzienrat? Ueblich läßt er von sich hören? Er ist seit letztem gestorben.“

„Bitte, lesen Sie. Herr Vauter wird energisch... ich muß Stellung dazu nehmen.“

Dr. Nachods las. Der Ausdruck in seinem Gesicht war schwer zu entziffern, als er den Brief vor sich auf den Tisch niederlegte und die gegenüberliegende Wand ins Auge faßte.

Nach kurzem Schweigen fragte Luzi: „Was sagen Sie dazu, und was raten Sie mir, dazu zu sagen?“

Nachods warnte sich zögernd um: „Ja... Luzi, es wäre ja die lächerlichste Komödie, wenn ich jetzt so tun wollte, als wüßte ich nicht, daß Sie nur ein von mir erwarteter. Daß ich jetzt sage: „Du bleibst, wo Du bist, alles weitere warten wir zusammen ab! Aber...“

„Sie sagen es nicht...?“

„Nein, Luzi! Ich sage: gehe zurück zu Deinem Kinde und zu dem Manne, der Dir die Hände unter die Füße legen möchte, daß Du nicht schlüpfst und Dir wegwuschelst! Und wenn ich Dir anders räte, wäre ich der ärgste Lump unter der Sonne, und Du müßtest mich hiehin wie die Pest, statt mir anzuhängen!“

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

4. Internationaler Esperantisten-Kongress. Aus Dresden wird uns geschrieben: In der Fortsetzung der Verhandlungen wurden wiederum eine große Anzahl Vorschlagsarbeiten vorgelesen und sodann begriffen noch eine Anzahl ausländischer Delegierter den Kongress, die bisher nicht zu Wort gekommen. Prof. Krolka lud den nächsten Kongress nach Tokio ein, von anderer Seite wurde die amerikanische Universitätsstadt Chicago vorgeschlagen. Ein Beschluß wurde noch nicht gefaßt. — Weiter beschäftigte sich der Kongress mit Statistik, Klassenverhältnissen, Herausgabe einer offiziellen Zeitung, einseitiger Propaganda usw. Eine sehr lebhaft diskutierte rief die Frage hervor, ob überhaupt und durch von Befähigungsdiplome für Lehrer des Esperanto ausgestellt werden sollen. Schließlich wurde die Angelegenheit der internationalen Vereinigung der Lehrer in Verbindung mit der Allgemeinen Esperanto-Gesellschaft für den nächsten Kongress überzuleben. Es wurde sodann hervorgehoben, daß die Esperanto-Sprache für die Bildung von großen Vorklasse sei. Verschiedene Redner traten warm dafür ein, daß die Sprache immer mehr bei den Kindern zur Einführung gelange. Einstimmige Annahme fand ein neuer Antrag, hauptsächlich in den großen Städten Esperanto-Heime, die besonders für junge Leute jeden Standes und Glaubens bestimmt sein sollen, einzurichten. Sodann wurde auf die Möglichkeit phonographischer Musteraufnahmen, besonders für den Unterricht, hingewiesen. — Den Schluß der zweiten allgemeinen Sitzung bildeten geschäftliche Mitteilungen. Abends fand im Hgl. Opernhaus eine Aufführung von Goethes „Iphigenie in Esperanto“ statt.

Richard Wagner's „Siegfried“ unter freiem Himmel. Ueber das interessanteste Experiment, das in dem französischen Vadeozi-Center gemacht wurde, Mich. Wagner's „Siegfried“ in einem Naturtheater zur Aufführung zu bringen, berichtet W. Wobeser ausführlicher im Journal des Debats. Der landschaftliche Rahmen gab einen vorzüglichen Hintergrund für die Szenen des Nibelungen. Die Landschaft illustriert sich immer mehr, wir treten ein in die Wälder und gelangen schließlich an die Szene vor dem Rheinfelsen, der mit prächtigen Bäumen besetzt ist und auf dem sich gewaltige Steinblöcke erheben. Wir stehen hier wirklich am Rheinfelsen vor der Höhle des Rime in der Richtung, wo alljährlich Siegfried, der tapfere Knabe, mit dem Vorn und den widerstandsfähigen Stahl ringen wird. Niemand hat bisher die Bedingungen gefunden, die besser geeignet wären, ein Drama in seinem eigentlichen Wille unter freiem Himmel darzustellen... Unter den Sängern fällt besonders Stolzenberg von der Wiener Oper auf, dessen prächtige Stimme jedoch bald unter der starken Feuchtigkeit des Meeres leidet; sein Deutsch will auch mit dem stark dialektisch gefärbten Französisch der Darstellerin der Nibelung, Lina Pocar, so wenig zusammengehen, daß man bei dem Finale hätte glauben können, „einen Dialog in Esperanto“ zu hören. Das allgemeine Echo ist für den französischen Kritiker, daß „in der wirklichen Natur die Naturmalerei, so wirkungsvoll sie im geschlossenen Raum sein mag, absolut hinter dem Vorbild zurückbleibt, wenn sie sich um ihre messen will. Das „Waldleben“, so wunderbar es auch ist, wird niemals dem wirklichen Wälderaufsehen gleichkommen, wenn die Strophen der Sonne auf der Natur ruhen, wirkliche Vogel geschrien und allerorten Quellen mutmaßen. Es wird immer gefährlich sein, so die Kunst in die Natur verpflanzen zu wollen... Und das reagt tüchtige Orchester bewies, daß „die Polyphonie und die harmonische Konzeption nicht für die freie Natur erfunden sind...“ Wagner's Musik ist nur für die Theaterräume geschaffen. Er hat zu sehr die Natur malen und wirklich wiedergeben wollen, als daß er sich um ihre messen würde; die einfache Polyphonie eines Klaviers, die reinen klaren Intervalle eines Violin oder eines Flauto, die die Vogel natürlichem jungen zu lassen trugten, sind in der freien Natur besser am Ort. Sie besingen sie, trübsieren sie, aber sie admen sie nicht nach...“

Ein preisgekröntes Oper. Das Musikverlagshaus Gabriel Astruc in Paris teilt mit, daß bei dem großen internationalen Wettbewerb für Kunst in der Abteilung „Oper und freies Drama“ von Louis Lambert, Text von G. Hartmann und Denis, Drama ein Preis von 10 000 Francs der Portitur „Benlago“ zuerkannt wurde.

wie auch die für morgen Sonntag von dem Trompeterchor des 1. Bad. Dragoner-Regiments arrangierten...

\* Frauenabfänger. Morgen Abend konzertiert die Kapelle Petermann von 1/2 Uhr ab am Friedrichsplatz vor dem Festgarten...

\* Im „Technischen Verein Mannheim“, Zweigverein des Deutschen Technikerverbandes hielt am 12. ds. Mts. Herr R. Knecher einen Vortrag über das sehr zeitgemäße Thema: „Das Wesen der aerodynamischen Flugmaschine.“

\* In traurige Familienverhältnisse ließ gestern eine Verhandlung vor dem Schöffengericht bilden. Der Schreiner Wilhelm Kurz von Unterfelmannen steht wegen fortgesetzter Mißhandlung seiner Ehefrau seit dem Jahre 1905 unter Anklage.

\* Gestorben ist unter großen Schmerzen im Schwoinger Krankenhaus der 40 Jahre alte verheiratete Kaufmann Ernst Kern von hier...

\* Selbstmord wegen betrügerischer Unterschlagungen. Gestern Abend kurz vor 8 Uhr hat sich in dem Abort eines Hauses in N 4 der 31 Jahre alte Prokurist Franz Wielefeld erschossen...

\* Mitternächtliches Wetter am 23. und 27. August. Für Sonntag und Montag ist noch warmes und größtenteils trockenes, aber zu vereinzelten Stürmen, insbesondere Gewittern, geneigtes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 22. August.

Selbstmord. Gestern Abend gegen 8 Uhr hat sich im Hause N 4 hier ein lediger Prokurist von Ludwigshafen mittelst Revolver durch einen Schuß in die rechte Schläfe getötet.

Verhaftet wurden 17 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter eine vom Amtsgericht Mainz wegen Diebstahls zur Strafverurteilung ausgeschriebene Kellnerin von Weinsheim...

Aus dem Großherzogtum.

\* Friedrichsfeld, 21. Aug. Ein schwerer Einbruch wurde gestern Nacht hier in der Wirtshaus „Wäckerfeld“ verübt. Die Diebe gelangten durch Durchschneiden einer Fensterscheibe...

\* Gernsbach, 19. Aug. Das das Geschlecht der Zeppe in ein fastmütiges H. bewies einst auch ein junger Prosopse des alten Stammes.

\* Jimmern (H. Teubertshofheim), 17. Aug. Am Mittwochsperd der 11 Jahre alte Sohn des hiesigen Altbürgermeisters, als er vom Wagen springen wollte, unter die Räder.

\* Gernsbach, 19. Aug. Das das Geschlecht der Zeppe in ein fastmütiges H. bewies einst auch ein junger Prosopse des alten Stammes.

\* Gernsbach, 19. Aug. Das das Geschlecht der Zeppe in ein fastmütiges H. bewies einst auch ein junger Prosopse des alten Stammes.

\* Gernsbach, 19. Aug. Das das Geschlecht der Zeppe in ein fastmütiges H. bewies einst auch ein junger Prosopse des alten Stammes.

\* Gernsbach, 19. Aug. Das das Geschlecht der Zeppe in ein fastmütiges H. bewies einst auch ein junger Prosopse des alten Stammes.

\* Gernsbach, 19. Aug. Das das Geschlecht der Zeppe in ein fastmütiges H. bewies einst auch ein junger Prosopse des alten Stammes.

\* Gernsbach, 19. Aug. Das das Geschlecht der Zeppe in ein fastmütiges H. bewies einst auch ein junger Prosopse des alten Stammes.

\* Gernsbach, 19. Aug. Das das Geschlecht der Zeppe in ein fastmütiges H. bewies einst auch ein junger Prosopse des alten Stammes.

\* Gernsbach, 19. Aug. Das das Geschlecht der Zeppe in ein fastmütiges H. bewies einst auch ein junger Prosopse des alten Stammes.

\* Gernsbach, 19. Aug. Das das Geschlecht der Zeppe in ein fastmütiges H. bewies einst auch ein junger Prosopse des alten Stammes.

\* Gernsbach, 19. Aug. Das das Geschlecht der Zeppe in ein fastmütiges H. bewies einst auch ein junger Prosopse des alten Stammes.

\* Gernsbach, 19. Aug. Das das Geschlecht der Zeppe in ein fastmütiges H. bewies einst auch ein junger Prosopse des alten Stammes.

\* Gernsbach, 19. Aug. Das das Geschlecht der Zeppe in ein fastmütiges H. bewies einst auch ein junger Prosopse des alten Stammes.

dieigenen Bahndienst zu suchen. Die Verlegung des hiesigen Güterumladendienstes nach und von Württemberg nach Wödingen...

\* Kleinlautenburg, 20. Aug. Das Schicksal unserer prächtigen Stromschnellen des Lauffen ist jetzt endgültig festgestellt. Am Montag wurde mit den Arbeiten zur Erhaltung...

\* Dörling im Schuttertal, 20. Aug. Gemeinde und Militärverein Dörling feierten am Sonntag ein Fest, dem schänes Fest: die Enthüllungsfest einer Gedenktafel des Großherzogs Friedrich I. und einer Erinnerungstafel der...

\* Freiburg, 19. Aug. Der Exerzierplatz für das Regiment- und Brigade-Exerzieren der Infanterie-Regimenter Nr. 113 und 114 wurde jetzt südlich von Mühlhausen i. G. H. bei dem Dorfe Urubach festgelegt.

\* Weiskuh, 20. Aug. Im Rheinbad extra hat nachmittags der 15 Jahre alte Realschüler Karl Brenner, ältestes Kind des Buchhändlers Karl Brenner.

Sport.

Jubiläums-Neuen zu Baden-Baden.

III. Fürstener-Memorial. Ehrenpreis und 2.400.000. Hieron 10.000 M. dem ersten, 2000 M. dem zweiten, 2000 dem dritten und 1000 dem vierten Pferde. Distanz etwa 2000 Meter.

IV. Hamilton-Stadler. 6000 M. Distanz 1000 M. Es liefen 7 Pferde. 1. Würt. Fr. Ost. Welsch br. St. Tausendhahn, (Shaw), 2. Ost. Grady H. G. Mankrell (Gulhof), 3. Derran A. und C. v. Weinberg br. St. Moten (O'Connor).

V. Wellgunde-Steeple-Chaise. 6000 M. Distanz 4500 Mtr. Es liefen 7 Pferde. 1. Herr A. Lehner H. H. Slogitan (Waltan), 2. H. Wäcker H. H. Leub (Waltan), 3. Herr B. Steenbock br. W. Little Theo (Walden), 4. Herr C. de Rumm br. St. Pläne du Diabie (Kürste), 5. v. Regenhardt br. St. Gualtere (H. ausgebrochen).

Das Kurkomitee sah sich am mehrfachen Eranden veranlaßt, den auf Dienstag, den 25. August angelegten weichen Korso (Nacht-Korso) auf Samstag, den 23. August zu verlegen.

Ein neuer Gordon-Bennet-Preis. Hr. Gordon Bennet hat seinerzeit in Baden weilt, hat dem hiesigen Klub Constanz Italia einen wertvollen Preis gestiftet, der unter dem Namen „Gordon-Bennet Challenge Cup“ alljährlich gelegentlich der Badenregatta in Baden am Anhang kommen soll.

A.S.C. Ein großes deutsches Kennboot wird sich zum ersten Male an dem Motorboot-Meeting von Monaco beteiligen. Die Daimler-Motorenfabrik hat bei der Hamburger Werft von Max Dege ein Kennboot bestellt, das mit Motoren von insgesamt 300 Pferdekraften ausgerüstet werden wird.

Ein neuer Gordon-Bennet-Preis. Hr. Gordon Bennet hat seinerzeit in Baden weilt, hat dem hiesigen Klub Constanz Italia einen wertvollen Preis gestiftet, der unter dem Namen „Gordon-Bennet Challenge Cup“ alljährlich gelegentlich der Badenregatta in Baden am Anhang kommen soll.

A.S.C. Ein großes deutsches Kennboot wird sich zum ersten Male an dem Motorboot-Meeting von Monaco beteiligen. Die Daimler-Motorenfabrik hat bei der Hamburger Werft von Max Dege ein Kennboot bestellt, das mit Motoren von insgesamt 300 Pferdekraften ausgerüstet werden wird.

Ein neuer Gordon-Bennet-Preis. Hr. Gordon Bennet hat seinerzeit in Baden weilt, hat dem hiesigen Klub Constanz Italia einen wertvollen Preis gestiftet, der unter dem Namen „Gordon-Bennet Challenge Cup“ alljährlich gelegentlich der Badenregatta in Baden am Anhang kommen soll.

A.S.C. Ein großes deutsches Kennboot wird sich zum ersten Male an dem Motorboot-Meeting von Monaco beteiligen. Die Daimler-Motorenfabrik hat bei der Hamburger Werft von Max Dege ein Kennboot bestellt, das mit Motoren von insgesamt 300 Pferdekraften ausgerüstet werden wird.

Ein neuer Gordon-Bennet-Preis. Hr. Gordon Bennet hat seinerzeit in Baden weilt, hat dem hiesigen Klub Constanz Italia einen wertvollen Preis gestiftet, der unter dem Namen „Gordon-Bennet Challenge Cup“ alljährlich gelegentlich der Badenregatta in Baden am Anhang kommen soll.

A.S.C. Ein großes deutsches Kennboot wird sich zum ersten Male an dem Motorboot-Meeting von Monaco beteiligen. Die Daimler-Motorenfabrik hat bei der Hamburger Werft von Max Dege ein Kennboot bestellt, das mit Motoren von insgesamt 300 Pferdekraften ausgerüstet werden wird.

Ein neuer Gordon-Bennet-Preis. Hr. Gordon Bennet hat seinerzeit in Baden weilt, hat dem hiesigen Klub Constanz Italia einen wertvollen Preis gestiftet, der unter dem Namen „Gordon-Bennet Challenge Cup“ alljährlich gelegentlich der Badenregatta in Baden am Anhang kommen soll.

A.S.C. Ein großes deutsches Kennboot wird sich zum ersten Male an dem Motorboot-Meeting von Monaco beteiligen. Die Daimler-Motorenfabrik hat bei der Hamburger Werft von Max Dege ein Kennboot bestellt, das mit Motoren von insgesamt 300 Pferdekraften ausgerüstet werden wird.

Ein neuer Gordon-Bennet-Preis. Hr. Gordon Bennet hat seinerzeit in Baden weilt, hat dem hiesigen Klub Constanz Italia einen wertvollen Preis gestiftet, der unter dem Namen „Gordon-Bennet Challenge Cup“ alljährlich gelegentlich der Badenregatta in Baden am Anhang kommen soll.

A.S.C. Ein großes deutsches Kennboot wird sich zum ersten Male an dem Motorboot-Meeting von Monaco beteiligen. Die Daimler-Motorenfabrik hat bei der Hamburger Werft von Max Dege ein Kennboot bestellt, das mit Motoren von insgesamt 300 Pferdekraften ausgerüstet werden wird.

Ein neuer Gordon-Bennet-Preis. Hr. Gordon Bennet hat seinerzeit in Baden weilt, hat dem hiesigen Klub Constanz Italia einen wertvollen Preis gestiftet, der unter dem Namen „Gordon-Bennet Challenge Cup“ alljährlich gelegentlich der Badenregatta in Baden am Anhang kommen soll.

A.S.C. Ein großes deutsches Kennboot wird sich zum ersten Male an dem Motorboot-Meeting von Monaco beteiligen. Die Daimler-Motorenfabrik hat bei der Hamburger Werft von Max Dege ein Kennboot bestellt, das mit Motoren von insgesamt 300 Pferdekraften ausgerüstet werden wird.

\* Die Firma G. Anheiter's Erben verankert morgen in gewohnter Weise Daisen resp. Worms. Fahrten. Es steht wohl zu erwarten, daß diese, wie die bisherigen Arrangements der Firma als eine willkommene Abwechslung von dem Publikum begrüßt werden.

\* Mannheim's Kanonier. Das Welt-Kanonier zeigt heute zum letzten Male den prächtigen Feuerspiel: Die Kanonierische Schützen. Von morgen ab gelangt eine hochinteressante Reise durch Deutsch-Südwest-Afrika zur Ausbeutung.

\* Ein schweres Gewitter erfaßte heute Nacht über unsere Stadt. In einem instatutartigen Regen stellte sich ein ungewöhnlich heftiger Sturm, der in den Voranlagen die Bäume gehörig zerlegte.

\* Heiligher Gedächtnis. In der letzten Versammlung der Wehrvereinigung für den Schwinger Amtbezirk wurde der Preis für Schweißfleisch von 80 auf 90 Pfennig erhöht.

Heber die Arbeiten am Campanile in Venedig erstattete Diego Angeli in der „Stampa“ einen interessanten Bericht. Der Turm erhebt sich heute bereits bis zu 45 Meter und wird voraussichtlich im November 1909 vollendet werden.

Der erste internationale Kongress für ethnische Erhaltung, zu dem Vorträge aus verschiedenen Ländern angemeldet sind, findet vom 2. bis 8. September in London statt.

Der erste internationale Kongress für ethnische Erhaltung, zu dem Vorträge aus verschiedenen Ländern angemeldet sind, findet vom 2. bis 8. September in London statt.

Der erste internationale Kongress für ethnische Erhaltung, zu dem Vorträge aus verschiedenen Ländern angemeldet sind, findet vom 2. bis 8. September in London statt.

Der erste internationale Kongress für ethnische Erhaltung, zu dem Vorträge aus verschiedenen Ländern angemeldet sind, findet vom 2. bis 8. September in London statt.

Der erste internationale Kongress für ethnische Erhaltung, zu dem Vorträge aus verschiedenen Ländern angemeldet sind, findet vom 2. bis 8. September in London statt.

Der erste internationale Kongress für ethnische Erhaltung, zu dem Vorträge aus verschiedenen Ländern angemeldet sind, findet vom 2. bis 8. September in London statt.

Der erste internationale Kongress für ethnische Erhaltung, zu dem Vorträge aus verschiedenen Ländern angemeldet sind, findet vom 2. bis 8. September in London statt.

Der erste internationale Kongress für ethnische Erhaltung, zu dem Vorträge aus verschiedenen Ländern angemeldet sind, findet vom 2. bis 8. September in London statt.

Der erste internationale Kongress für ethnische Erhaltung, zu dem Vorträge aus verschiedenen Ländern angemeldet sind, findet vom 2. bis 8. September in London statt.

Der erste internationale Kongress für ethnische Erhaltung, zu dem Vorträge aus verschiedenen Ländern angemeldet sind, findet vom 2. bis 8. September in London statt.

Der erste internationale Kongress für ethnische Erhaltung, zu dem Vorträge aus verschiedenen Ländern angemeldet sind, findet vom 2. bis 8. September in London statt.

Der erste internationale Kongress für ethnische Erhaltung, zu dem Vorträge aus verschiedenen Ländern angemeldet sind, findet vom 2. bis 8. September in London statt.

in einem Alceaster blühen und ging dann zu. Beim Abtreten fand er einen fast noch lebendigen Feuerwehmann in voller Ausrüstung, der eben auf dem Heimweg von dem Fest in Frankenthal von der Straße abgekommen war und den der Schwarze Herrgott in die Twilight aufgenommen zu haben schien.

\* Mannheim, 19. Aug. Der Winger Georg Kuhnle aus Obenheim ging mit seinem 13jährigen Sohn, dem von einem anderen Knaben am vorletzten Sonntag ein Stein an den Kopf geworden war, wobei der junge Kuhnle eine tiefe Wunde davontrug, zu einem hiesigen Arzte, damit dieser die Wunden aus der Verwundung und bereits wieder geheilt wurde herausziehe.

Von Tag zu Tag.

- Zum Fall Dr. Hermannsdörfer. Oberst. d. Art. Altdorf, 21. Aug. Bis heute Abend sind sämtliche Expeditionen zur Aufklärung des vermissten Chirurgen Dr. Hermannsdörfer resultatlos geblieben; sie werden aber fortgesetzt.

- Irrensaniger Polizeikommissar. Frankfurt, 21. Aug. Heute früh wurde der Polizeikommissar des 13. Reviers in der Grandstraße, W. Graffunder plötzlich geisteskrank. Man merkte es daran, daß er mit einem Male einen Schutzmantel des Reviers entwarf, ihm Säbel und Helm annahm und ihm 25 Jahre Zuchthaus diktierte.

- Irrensaniger Ermörder. Augsburg, 22. August. Der Eismörder Faber Schuber, welcher vor einigen Monaten in Oberhausen bei Augsburg ein gefährliches Verbrechen ausübte, wurde vom Landgerichte Augsburg als unzurechnungsfähig außer Verfolgung gesetzt.

- Verurteilter Kurpfuscher. Kassel, 21. Aug. Der „Naturheilkundige“ Meyerkamp von hier stand unter der Anklage des Betrugs vor den Schranken der Strafkammer.

- Ein netter „Handbursche“. München, 22. Aug. Der Hausbursche Heberer, der seine Geliebte durch Revolverkugeln schwer verletzten, hat sich in der letzten Nacht der Polizei selbst gestellt.

- Ertrunkene Tegersee. 22. Aug. Der 19jährige Weinhandlende Guido Kemmli aus Novana, der in München im Institut des Prof. Kuntze verweilt, ist im Tegersee vor den Augen seiner Freunde ertrunken.

- Selbstmord auf der Hochzeitsreise. Berlin, 21. Aug. Der „Berliner Zeitung“ zufolge beging die Frau Professor Spitzer aus Sternberg (Mähren) in Ordingdorf Selbstmord durch Hinabstürzen vom Widmarksturm.

- Durch eine Hotelglode erschlagen. Bern, 21. Aug. Durch eine unversehens herabstürzende Hotelglode wurde im Parkhotel Montana die Rechte des Hotelbesizers, als sie zum Essen kamen, erschlagen.

- Betrübliche Bankiers. Paris, 21. Aug. Zwei betrübliche Bankiers, der Direktor der Syndikat financier Glade und der Direktor der Societe generale d'omortissement Lanquier, sind gestern auf Antrag des Untersuchungsrichters verhaftet worden.

- Tullio Marri wahnsinnig. San Remo, 21. Aug. Tullio Marri, die Hauptperson in dem dramatischen Prozeß Marri-Donmarini, der zu 10jähriger Zuchthausstrafe verurteilt worden war, die er in dem nahen Oneglia abtun sollte, mußte wegen Anzeichen beginnenden Wahnsinns dem Irrenhause übergeben werden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

\* Stuttgart, 22. Aug. Morgen bezieht der Präsident der württembergischen ersten Kammer, Graf von Reichen-Mothenhausen, seinen 75. Geburtstag.

\* Bonn, 21. Aug. Die Stadtverordneten demitlierten für die durch den Brand von Donauerschingen Geschädigten tausend Mark.

\* Berlin, 21. Aug. Der Magistrat beschloß heute, zu Ehren des Grafen Joppelin einen im Norden der Stadt in der Nähe des Bismarck-Straßenhauses gelegenen Platz „Joppelinplatz“ zu nennen.

\* Paris, 22. Aug. Die hiesigen Jungfrauen haben eine Zeitung „Die neue Parke“ herausgegeben. Die erste Nummer enthält einen geschichtlichen Rückblick auf die türkischen Verfassungskämpfe und führt aus, daß nach vieles zu ändern sei, um zu einer Herrschaft der Freiheit und des Wohlergehens im türkischen Reiche zu gelangen.

\* Kiffabon, 21. Aug. Anlässlich der Hundertjahrfeier der Schlacht von Bimairo, in der Wellington die Franzosen unter Junot besiegte, wohnte König Manuel in

Begleitung des Kriegsministers, zahlreicher Offiziere und Regimentsabteilungen der Einweihung eines Gedenksteines zur Erinnerung an den für die Unabhängigkeit Portugals erstrittenen Sieg bei.

\* Konstantinopel, 21. Aug. Nach dem Selamit empfing der Sultan den deutschen Gesandten von Aiberlen-Wächter in Abschiedsbeweis.

Und wieder Schädling.

\* Hamburg, 21. Aug. Nach einer Meldung der Neuen Hamburger Zeitung aus Husum verlautet dort bestimmt, daß gegen den Lehrer Rautenkranz, der für die liberale Kandidatur des Bürgermeisters Schädling agitiert hatte, das Disziplinarverfahren eingeleitet sei. (Raum glaublich! D. Red.)

Leutbare Luftschiffe.

\* Paris, 21. Aug. Der augenblicklich einzige verfügbare französische lenkbare Luftballon „Republique“ machte gestern morgen einen Ausflug nach dem 50 Km. von Paris entfernten Rambouillet, um dort den Präsidenten der Republik, Fallières, zu begrüßen. Die Reise verlief tadellos. Die Bewegungen des Schiffes waren leicht und sicher.

Von einer spanischen Flotte

\* Madrid, 22. Aug. Gestern fand im Marine-Ministerium die Eröffnung der Submissionsangebote für den Bau der Flotte und ihrer Ausrüstung statt. Die Angebote gehen aus von mehreren französischen Werften, u. a. von Creusot, die die Firmen Amalco und Armstrong umfassen, von einer astorischen, mit der englischen Gesellschaft Palmer kombinierten Gruppe, und schließlich von einer spanischen Gesellschaft.

Das Grubenunglück in England.

\* London, 21. Aug. Alle Versuche, in die brennende Mappelgrube zu gelangen, haben sich als fruchtlos herausgestellt. Da es keinem Zweifel mehr unterliegt, daß alle 73 Bergleute umgekommen sind, haben die Direktoren der Gesellschaft beschlossen, die Grube unter Wasser zu setzen. Das ist die einzige Möglichkeit, das Feuer löschen zu können.

Verfassung in Ägypten.

\* Konstantinopel, 21. Aug. Die ägyptische Agitation für die Ausdehnung der Verfassung auf Ägypten. Gestern fand in einem Garten in Pera dieserhalb eine Versammlung statt.

Die Karren in Persien.

\* Konstantinopel, 21. Aug. Nach einer Depesche des provisorischen Kommandanten des vierten Korpsbereichs, des Divisionsgenerals Abul, haben die Truppen eine wichtige Position im turkischen Berggebiete Dessan, nämlich die Höhen von Duzuluba und Randik, erstickt und die Karren vertrieben, welche 19 Tote, darunter zwei Hauptlinge, zurückließen.

\* Tabor, 21. Aug. Prinz Lin eb Dauleh ist gestern mit einer Truppenmacht von tausend Mann hier eingetroffen. Der Prinz hat den russischen Generalkonsul, bei der Wiederherstellung der Ruhe in der Stadt zu vermitteln. Der Generalkonsul verspricht, nach Möglichkeit auf privatem Wege in dieser Richtung eintreten zu wollen. Die übrigen Truppenteile des Gouverneurs sind bisher noch nicht hier eingetroffen. Heute begaben sich die Manifestanten unter den Ruf: „Es lebe die Konstitution“ in die politischen Klubs.

Marokko.

\* Tangier, 21. Aug. Nach einer Meldung aus Marrakesch ohne Datum ist ein Teil der Mahalla des Sultans durch den Jemankam gefolgt; bei der Verfolgung bis zum Lager wurde der letztere durch Artillerie aufgehalten. Die Schenja-Kontingente der heidnischen Mahalla gaben keinen Schuß ab.

China und Japan.

\* Peking, 21. Aug. Die Gefangennahme und tödliche Verletzung eines Chinesen, der ehemals japanischer Offizier war, durch japanische Soldaten im Laufe eines Beamten des Kriegsministeriums in der Chinesenstadt verurteilte einen ersten Zwischenfall mit Japan. Die Differenzen sind noch nicht beigelegt, weil die bisherigen Entschuldigungen Japans dem Waipupu in keiner Weise genügen.

Berliner Drahtbericht. (Von unserem Berliner Bureau.)

England und Deutschland.

□ Berlin, 22. Aug. Gelegentlich des Besuchs englischer Arbeitervertreter bei der interparlamentarischen Konferenz im September soll lt. „Vorw.“ in einer hohen Volksversammlung am 21. September eine 30 Personen zählende Deputation englischer Arbeitervertreter eine Adresse Großbritanniens an die deutschen Arbeiter überreichen werden, worin gegen die Kriegsherrschaft protestiert wird. Unterzeichnet ist die Adresse von 50 Parlamentariern und 200 Organisationsführern.

Preussischer Landtag.

□ Berlin, 22. Aug. Die Einberufung des preussischen Landtags soll am 30. Oktober erfolgen.

Eine Kandidatur Schädling.

□ Berlin, 22. Aug. Wie verlautet, soll als liberaler Kandidat im Reichstagswahlkreis Prenzlau-Angermünde für den verstorbenen Abg. v. Winterfeld Bürgermeister Dr. Schädling aufgestellt worden sein, welche Kandidatur übrigens dort wenig Erfolg verspricht. Gegen den Lehrer von Rautenkranz in Riedwell, der für die Kandidatur Schädling's St. lebhaft agitiert hatte, soll gleichfalls das Disziplinarverfahren eingeleitet worden sein.

Tittoni.

□ Berlin, 22. Aug. Der italienische Minister Tittoni ist mit Familie in Lindau eingetroffen und wird sich nächste Woche nach Straßburg begeben.

Die Aufreise des Kronprinzen.

□ Berlin, 22. Aug. Der Kronprinz unternahm seine erste Aufreise gestern Abend mit dem Militärballon auf dem Regeler Schießplatz mit einer halbstündigen Auffahrt, wobei die Kronprinzessin von einem Hügel aus zuschaute. Auch mit dem Parzevalballon soll nächstens ein Ausflug erfolgen.

Drahtnachrichten unseres Londoner Bureaus.

\* London, 22. Aug. „Daily Mail“ bezeichnet alle im Zusammenhang mit der Cronberger Zusammenkunft verbreiteten Nachrichten von einer deutsch-englischen Verständigung über die Flottenrüstung als unbegründet. Solche englische Vorschläge auf Einschränkung des Flottenbaues würden in Deutschland mehr wie zuvor mit Mißtrauen aufgenommen. „Morning Post“ meint, wenn Lloyd George sich mit auswärtiger Politik befaßt, so beweise dies, daß die Einigkeit im britischen Kabinett in ein kritisches Stadium getreten sei. „Daily News“ ist überzeugt, daß eine Vereinbarung mit Berlin über den Umfang der Flottenrüstung vorläufig nicht denkbar sei. Erst müsse England einmal mit positiven Vorschlägen über den Schutz des Privateigentums zur See kommen.

Heberische Schiffsahrt-Telegramme.

New-York, 18. August. (Drahtbericht der Hamburg-Amerika Linie.) Der Post-Dampfer „Perthend Lincoln“ ist am 18. August, abends 11 Uhr, wohlbehalten in New-York angekommen. Mitgeteilt von der Generalagentur Walter u. W. Kadow, Mannheim, L. 14, 19.

Wasserstandsberichte im Monat August.

Table with columns: Pegelstationen vom Rhein, Datum (17, 18, 19, 20, 21, 22), Bemerkungen. Includes stations like Bonn, Barmen, Köln, etc.

Wassermenge des Rheins am 22. Aug., morgens 7 Uhr, 20° C. Mitgeteilt von der Schwimm- u. Badeanstalt von Leopold Sänger.

Volkswirtschaft.

Die russische Stellung der Substanz Nullin- und Sodaarbeit hat das Geschäftsjahr 1907 nach dem „B. Z.“ bei einem Bruttogewinn von 400 000 mit einem Reingewinn von 72 000 Rubel abgeschlossen. Unter den Kreditoren im Gesamtbetrag von Rubel 1 000 041 figurieren das Ludwigschafener Wollensinstitut mit 100 000 Rubel.



81042 Verantwortlich: Für Politik: J. B. Georg Christmann; für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Alfred Beetschen; für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Mich. Schönfelder; für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: J. B. Franz Richter. für den Inseratenteil und Geschäftsliches: Fritz Joad. Druck und Verlag der Dr. S. Gosschen Buchdruckerei, G. m. b. H., Graf Müller.

Mannheimer PANOPTIKUM H1,1 Breitstr. H1,1 Neu! Im Illusionstheater: Neu! Das Skelett im lebenden Körper. X Strahlen Durchleuchtung einer lebenden Dame. Im Weltpanorama diese Woche: Deutsch-Südwest-Afrika. Sonntag, 23. August Volkstag halbe Karte 30 Pfg.

Ein für  
**Amateurphotographen**  
wichtiges  
**Urteil**

fallt Prof. F. Schmidt am Phot. Institut d. Gr. Techn. Hochschule Karlsruhe über die „Lumen“-Platten, indem er am Schluss eines lang. Gutachtens sagt: „Die Lumenplatte ist eine hochempfindliche Platte von vorzüglichen Eigenschaften und gehört zu den besten Marken des Handels.“ Dabei ist die Lumenplatte ca. 20% billiger als andere Marken ähnlicher Qualität. In Mannheim nur zu haben in dem ältesten und 1. hiesigen Spezialhaus

**Heinrich Kloos** (vorm. Patzold & Kloos, G 2, 15) verlängerte Kunststrasse.

**14**  
**Glanznummern**  
bringt das  
**Thalia-Theater**  
in seinem ab heute beginnenden **neuen**  
**Programm**  
zur Vorführung. 81067

**Breiwilige Feuerwehr.**  
Eilzug.  
Montag, 24. Aug.  
abends 7 Uhr  
**Übung**  
der Mannschaften der Eilzüge im Feuerhaushof. 81717  
Abfahrt vom Spritzenhaus E 8, 12, um 7 Uhr.  
Das Kommando: G. Wollter.

**Breiwilige Feuerwehr.**  
VI. Komp. (Waldhof.)  
Montag, 24. August  
abends 7 Uhr.  
**Übung**  
im Spritzenhaus. Der Kommando: Zrujger. 81720

**Kirchweihfest Neckarau.**  
**Gasthaus z. Badischen Hof**  
Telephon 4157.  
Sonntag, 23. und Montag, 24. Aug.  
Grosse öffentliche **Tanz-Musik**  
Grösster und schönster Saal Neckarau.  
**Prima reine Weine, gute Küche.**  
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 81041  
**Gust. Fesemeyer.**  
Kaltstelle: Marktplatz oder Kriegerdenkmal.

**Kirchweihfest Neckarau.**  
**Gasthaus zum Lamm.**  
Best empfohlenes Lokal am Platz. Bekannt durch exquisite Küche und reine Weine. 81044  
Sonntag, den 23. und Montag, den 24. ds. Mts  
**Tanz-Musik.**  
Pfeifer-Kapelle aus Speler.  
Um geneigten Zuspruch bittet  
Th. Heilig, Restaurateur und Küchenmeister.

**Neckarau. — Gasthaus zur Stadt Mannheim.**  
Kirchweih-Sonntag und Montag 81089  
**Tanzbelustigung.**  
**Gute Weine** offen und in Flaschen.  
**Küche wohlbelegt.**  
Wache das geehrte Publikum besonders auf meine schönen neuhergerichteten Gartenlokalitäten aufmerksam und empfehle zugleich meine prima Oberländer und Pfälzer Weine, die speziell nur im Garten offen verabreicht werden. Höflichst ladet ein  
**Heinrich Bertsch.**

**Bekanntmachung.**  
Hofauf betreffend.  
Nr. 19827 III. Nachdem die Hofaufschube unter dem Schwelmeitelnde der Frau Wbltipp Heinrich Herrmann Witwe in Räfertal, Wormserstraße No. 38a erfolgten ist, werden die angeordneten Sperrmassregeln wieder aufgehoben.  
Mannheim, 19. August 1908  
Gr. Bezirksamt III.  
Stößberger. 13519

**Bekanntmachung.**  
Herrenlose Hunde betr.  
Zugelassen und bei Wirt Karl Epp, Dammstr. 68, untergebracht ein Herrenloser Hund.  
Rasse: Weischer, Geschlecht: männlich, Farbe: rötlich.  
Mannheim, 19. August 1908  
Gröhs. Bezirksamt  
Polizeidirektion.

**Bekanntmachung.**  
Herrenlose Hunde betr.  
Zugelassen und im Tierasyl untergebracht zwei Herrenlose Hunde.  
1. Rasse: Weischer, Geschlecht: männl., Farbe: rot.  
2. Rasse: Dackel, Geschlecht: männl., Farbe: schwarz.  
Mannheim, 20. August 1908  
Gröhs. Bezirksamt  
Polizeidirektion.

**UNION-THEATER**  
P 6, 20  P 6, 20.  
Vom Sonntag ab: 81083

**Neues Programm**  
! Schlager auf Schlager !

**Schuster Voigt**  
alias  
**Hauptmann von Cöpenick**  
(authentische, kinematographische Wiedergabe seiner Bewegungen in Berlin nach seiner Begnadigung.)

**Italienischer Reitsport**  
Der zoologische Garten in Frankfurt.  
(Eigene, glänzende, hochinteressante Aufnahmen.)

**Das Phantom** (Tragödie). **Naturaufnahmen v. Oeresund** (vraucht-voll)  
All, oder der feindliche Hausmeister **Kleider machen nicht immer Leute.**  
(Eine komische Geschichte) (Satyro).

**Tonbilder:**

**„Die Zauberflöte“** Oper von Mozart. Duett aus dem II. Akt.  
**„Gaudeamus igitur“** humoristische Gesangsquadrille, vorgetragen vom Quartett der „Stettiner Sänger“, Berlin.  
**„Kamarinskaja“** (Original-Russischer Tanz)

**Ilvesheim.**  
Am Sonntag den 23. und Montag, den 24. August  
**Kirchweih-Fest**  
mit gutbesetzter **Tanzmusik.**  
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Es ladet höflichst ein 81088

**Heinrich Jäger, „zur Krone“.**  
**Friedr. Riechers, „zum Schiff“.**  
**Peter Bühler, „zum Hirsch“.**  
**Jakob Vögele, „zur Rose“.**  
**Bernhard Zeh, „zum Kreuz“.**  
**Gg. Berthold, „zum deutsch. Hans“.**  
**Jean Macko, „zum Pilg“.**

**Bekanntmachung.**  
Die Herbstmesse 1908 betr.  
No. 12292 I. Für die am Sonntag, den 4. Oktober l. J. beginnende und 10 Tage dauernde Herbstmesse werden am Donnerstag, 3. September l. J. vormittags 9 Uhr im alten Rathaus — großer Saal — die Schanzenbesichtigungen, die Plätze zur Veranstaltung der Mts. Reihungen und die Sperrmassregeln an die Bewilligten öffentlich ausgesetzt.  
Der Doppeldruck ist bereits vorhanden.  
Von dem Doppelpreise ist die eine Hälfte unmittelbar nach dem Zuschlage und die andere vor der Vertheilung des Planges an die Stadtkasse zu bezahlen.  
Mannheim, 14. August 1908  
Bürgermeisteramt  
Kittler. 81081

**Bekanntmachung.**  
Nr. 12094 I. Die Ausführung von zwei Treppenanlagen an der Jungbühlstraße soll öffentlich vergeben werden. 81720  
Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Platz L 2, 9 zur Einsicht auf und können gegen Entgelt gegen Erhaltung der Vertheilungsscheine von dort bezogen werden. Angebote sind verpackt und mit entsprechender Aufschrift versehen dem Tiefbauamt bis zum Montag, 24. August 1908, vormittags 11 Uhr, einzureichen, wobei die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.  
Nach Eröffnung der Bedingungenbehandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.  
Aufsichtsrath: 6 Wochen.  
Mannheim, 15. August 1908  
Städt. Tiefbauamt.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 12245 I. Die Aufstellungen in den Dienststellen Neckarau, Räfertal und Wolfhof sollen öffentlich vergeben werden.  
Die Vertheilungsscheine und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Platz L 2, 9 zur Einsicht auf und können gegen Entgelt gegen Erhaltung der Vertheilungsscheine von dort bezogen werden.  
Angebote sind verpackt und mit entsprechender Aufschrift versehen dem Tiefbauamt bis zum Montag, 31. August 1908, vormittags 11 Uhr, einzureichen, wobei die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.  
Nach Eröffnung der Bedingungenbehandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.  
Aufsichtsrath: 6 Wochen.  
Mannheim, 18. Aug. 1908.  
Städt. Tiefbauamt.

**Colosseumtheater Mannheim.**  
Sonntag, den 23. August 4 Uhr und 8 1/2 Uhr:  
Kasspiel von Herrn Josef Edle und Rosa Edle:  
„Der Trompeter von Säckingen.“  
81077  
Mannschaftliches Schauspiel mit Solang in 5 Akten.

**Vergnügungsfahrt**  
nach 81003  
**Worms-Oppenheim.**  
Sonntag, 23. August bei genügender Beteiligung, Abfahrt 8 Uhr Rheinbrücke, Ludwigshafen 8.10 Fügen, Rückkehr abends Mannheim 9 1/4 Uhr. Fahrpreis Hin- u. Rückfahrt Worms Mk. 1.—, Oppenheim Mk. 2.00.

**Bootsfahrt nach dem Rheinhafen,**  
Nachmittags 2 1/2 Uhr Aufenthalt in Weisp. Rückfahrt ab 4 Uhr 7 1/2 Uhr. Solpreis 70 Pf.

**Bootsfahrt nach Worms.**  
Nachmittags 2 Uhr  
Rückfahrt 8 1/2 Uhr. Solpreis 80 Pf.  
Wirtschaft auf den Schiffen.

**Panorama am Friedrichsring**  
Neu ausgestellt: 17221  
Nur noch kurze Zeit!  
**Sendlinger Bauernschlacht**  
Eröffnung 1705.  
Samst. der Popen (gg. d. Metz. Sackelchen). Täglich geöffnet. Platz 50 Pf., Kinder 30 Pf.

**Friedrichs-Park.**  
Samstag, 22. August d. J.,  
nachmittags 4-6 und abends 8-11 Uhr:  
**Zwei Konzerte**  
ausgeführt von dem Musikcorps  
**S. M. Yacht-Kohenzollern**  
unter Leitung d. Kaiserl. Musikdiregenten Herrn H. Pollinger.  
Eintrittspreise für das Nachmittags-Konzert 20 Pf., Abonnenten frei. Für das Abend-Konzert 50 Pf., Kinder 20 Pf., Abonnenten frei.  
NB. Sollte das Abendkonzert wegen ungenügender Füllung im Saale fallenden, so gelten folgende Eintrittspreise: 80214  
Abonnenten 20 Pf., Nichtabonnenten 60 Pf., Kinder zahlen daselbe.

**Sonntag, den 23. August**  
nachmittags 3 1/2 - 5 1/2 und abends 8-11 Uhr  
**Konzerte der Kapelle des Brandfaler Dragoner-Regiments.**

**Dr. Hermann Werner**  
pr. Arzt  
wohnt jetzt **D 2, 12**  
und hat seine Praxis wieder aufgenommen.  
Telephon 3847. 7740

**Kirchweihfest Wallstadt**  
**Gasthaus zum „Goldenen Hirsch“**  
Sonntag, den 23. und Montag, den 24. August 1908  
Ladet das Kirchweihfest mit gut besetzter **Tanz-Musik**  
fest. — Für prima Weine und gute Küche ist bestens gesorgt. Es ladet höflichst ein  
**Joh. Sohn Witwe.**

**Deutscher Hof, Schriesheim.**  
Zum Kirchweihfest.  
Sonntag u. Montag, den 23. und 24. August,  
findet gutbesetzte **Tanzmusik**  
u. allen Geldweiser Orchester  
**Thurmann, P. Urban.**  
Dieses Jahr findet im Kirchweih acht Tage früher statt als gewöhnlich. 81017

**Hans Grassmück**  
Atelier für moderne Photographie  
G 6, 2 (unten Apollo-Theater). Tel. 3270

**Wein-Versteigerung**  
zu Mussbach a. d. Hdt. (Rheingalz)  
Donnerstag, 10. September 1908, mittags 1 Uhr  
im Gasthaus „Zum Bahnhof“ lässt  
**Frau Adam Wolff Wwe., Gutsbesitzerin**  
Weingut „Weisses Haus“  
ca. 62500 Liter 1907 er Weissweine (Taxe Mk. 520 bis 580);  
21000 „ 1907 er Rotweine 400 „ 580)  
aus dem Gemarkungen Mussbach, Gimmeldingen, Königsbach, Ruppertsberg und Weidesheim  
versteigern.  
Probetage: Mittwoch, den 28. und Donnerstag, den 27. August im „Weissen Haus“, Gimmeldingerstr. No. 7 und am Versteigerungstage im Versteigerungssale. — Von dem Probetagen an stehen täglich Proben zur Verfügung. 80901

**Bekanntmachung.**  
Nr. 12245 I. Die Aufstellungen in den Dienststellen Neckarau, Räfertal und Wolfhof sollen öffentlich vergeben werden.  
Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Platz L 2, 9 zur Einsicht auf und können gegen Entgelt gegen Erhaltung der Vertheilungsscheine von dort bezogen werden.  
Angebote sind verpackt und mit entsprechender Aufschrift versehen dem Tiefbauamt bis zum Montag, 31. August 1908, vormittags 11 Uhr, einzureichen, wobei die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.  
Nach Eröffnung der Bedingungenbehandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.  
Aufsichtsrath: 6 Wochen.  
Mannheim, 18. Aug. 1908.  
Städt. Tiefbauamt.

**Schweinsfüßel-Versteigerung.**  
Die Gemeinde Wallstadt, 18. August 1908, 11 Uhr.  
im Rathaus in Wallstadt eine abganzigen Schweinsfüßel unter hohem Zuschlag öffentlich veräußern.  
Wallstadt, 18. August 1908.  
Bürgermeisteramt.  
81004

**Entlaufen**  
**Hellbrauner Spitzer**  
gehört mit dunkelgelbem Schwanz auf „Gelt“ herum. Gest. 24. September abgehoben. Aufsucher werden gebittet.  
Friedrichsring. 81084

### Bintes Feuilleton.

— Vom Verbrechertum. Aus Newyork wird berichtet. Der fähne Geborene, die Verbrecher Amerikas zu einem Kongresse nach Newyork zu berufen, in dem die Freier der Ordnung unter sich ihre Angelegenheiten beraten sollen, hat lebhafte Aufsehen hervorgerufen und neben vielen Einwänden auch manche Betrachtung erregt, die dem Plan als ein interessantes soziologisches Experiment in ruhige Erwägung zieht. Der Urheber des Gedankens, Dr. Ben L. Keiman hat sich seit zwanzig Jahren das Ziel gesetzt, den Ausgestoßenen der Gesellschaft Hilfe und Beistand zu bringen, und anzuweisen hat er seitdem an dieser Aufgabe gearbeitet. Schon als Kind ist er mit den Kreisen in Verbindung gekommen, deren Lebensbedingungen zu erforschen er sich seitdem hat angelegen sein lassen. Als zehnjähriger Junge ist er in einer Aufzucht vor Wälder- und Abenteuerlust von Hause fort, schlug sich mit einem Väterchen nach Newyork und gewann dann, ein Kind noch, zum ersten Male Fühlung mit den untersten Schichten der Newyorker Verbrechertum. Als zehnjähriger wiederhol er die Eskapade, zum zweitenmal verurteilt er plötzlich im Hause, und sein Schicksal führt ihn in eine große Stadt, wo er in den Nachtstunden und Herbergen Bekanntschaft erlangt. Dar wird er Jense, wie ein Schlafensoffener zwischen mifftandelt wir, und mit diesem Augenblick erstet in ihm der Gedanke, reformierend in das Leben des Verbrechertums einzugreifen und auch mit moralischer Belehrung durch ein reichliches und vorurteilsfreies Eingehen auf das Denken und Fühlen der Ausgestoßenen den Versuch zu machen, sie allmählich zu den Tugenden ihres Lebens emporzuführen. Seitdem hat er die größte Hölle seines Vermögens, seine Zeit und seine Arbeitskraft der Aufgabe zugewandt, das Los der Gesellschafts-Verworfenen zu verbessern. Seine Reisen, die immer dem Studium des Verbrechertums, der Gefängnisse, des Gefangenensorgens und führen ihn hinaus über die Grenzen der Vereinigten Staaten; diesmal weil er längere Zeit in Europa, er besucht Afrika, sowohl Ägypten als auch Transvaal, und seine Studien führen ihn schließlich auch zu einer Reise um die Welt. Aber wie sein Lieblingsgedanke seinen Sinn auch erfüllt, der Mann, der heute die Welt durch seinen so phantastisch klingenden Vortrag eines Verbrechertumkongresses verläßt, blickt auf einen reichen und gründlichen Bildungsgang zurück. In Chicago hat er an der medizinischen Universität mit Ehren sein Doktorat erlangt, er hat später noch in Paris im Institute Pasteur gearbeitet, in Jülich unter Lombroso. Später wurde er als Bakteriologe an Pathologie in den Lehrkörper des College of Dental Surgeons in Chicago aufgenommen und später als Lehrer für Pathologie an die Tierärztliche Schule in Chicago berufen. Aber seine wissenschaftliche Lehrtätigkeit hat sein Interesse für die Probleme des Verbrechertums nie abzuschwächen vermocht. Befreiung verort er den Standpunkt, daß eine besondere Gesetzbildung die Verhältnisse der Verbrechertum ordnen könne, aber heute ist er der Meinung, daß nur neue soziale Verhältnisse-Hilfe können und daß alle Reformbewegungen nur von vordringender Einwirkung sein können. Der Verbrecher wird heute von der Gesellschaft immer nur dann beachtet, wenn er nach einer Zeit arbeitslos wird. Das ist nicht die Zeit, in der man ihn und sei Wesen begreifen lernt. Das muß geschehen, wenn er frei ist. Der Kongress soll der Welt Gelegenheit geben, von den Verbrechern selbst zu erfahren, was sie zum Bruche mit Gesetz und Ordnung angetrieben hat und welche Ziele sie erstreben. Die Welt soll den Teilnehmern des Kongresses für die Dauer der Tagung freies Geleit zusichern. Eine Reihe bekannter amerikanischer Verbrecher haben bereits Vorträge angemeldet. Das durchschnittliche Einkommen des Verbrechers wird von Boston Reddie behandelt — den die Familiennamen der Teilnehmer sollen grundsätzlich verschwiegen werden — Cincinnati Elms spricht über das Thema „31 Jahre Verbrecher und 20 Jahre Gefangener“, wobei er natürlich nachweisen will, daß selbst die von Welt berühmtesten Verbrecher die größte Zeit ihres Lebens in den Strafanstalten zubringen. Ueber die Frau und das Verbrechen wird die bekannte „Chicago Wegg“ einen Vortrag halten; einer der bekanntesten Diebe des Ostens, „Rittsburg Wills“ behandelt die Pflichten der Gesellschaft gegen den Verbrecher, und es werden noch zahlreiche andere Themen, die den Lesern in ihrer

Fragestellung wohl oft verblühen, von „Kochleuten“ erörtert. Unter der Bedingung, daß sie „als Männer zu Männern“ reden und aller moralischen Predigten sich enthalten, sollen auch bekannte Soziologen an der Session teilnehmen und Dr. Keiman erwartet, daß dies lebendige Studium des Verbrechertums der sozialen Wissenschaft interessante praktische Aufschlüsse geben wird. Freilich, ob die Polizei sich dazu herbeiläßt, den Kongreßteilnehmern das verlangte freie Geleit zu gewähren, ist noch unentschieden, wird aber auf keinen Fall die Abhaltung des Kongresses verhindern. Denn in diesem Falle, so wird erklärt, soll die Verammlung im Laufe des September in oder um Newyork im Geheimen tagen.

— Im Tode vereint. Aus Paris wird folgendes Beispiel rührender Anhänglichkeit berichtet: Den Tod ihrer jüngst verheirateten Tochter haben zwei alte Leute, Herr und Frau Ponsif, die in Ruell anfangig waren, nicht überleben können. Sie hatten schon mehrmals ihre Absicht offen bekundet, ihr Leben eigenmächtig zu beschließen, und so wurde am Donnerstag die Nachricht, daß sie sich in ihrer Wohnung mit Gas vergiftet hätten, ohne jede Überlegung aufgenommen. Sie werden ihrem Wunsch gemäß neben den sterblichen Resten ihres einzigen Kindes beigesetzt werden, von dem sie sich auch durch den Tod nicht trennen lassen wollten.

— Die Königin Wilhelmine und die Wächterin. Man schreibt der „Inf.“ aus Paris: Königin Wilhelmine sieht sehr bekanntlich Wächterinnen entgegen, was sie mit großem Mühe erfüllt, da sie es lieber als ihre einzigen Angestellten empfindet, daß ihr das Schicksal keine Rücksichten beschieden hat. Wie sehr sie darunter litt, beweist eine Episode, die sich nicht vor allzulanger Zeit ereignete. Sie bemerkte nämlich eines Tages, daß einer ihrer Diener ein ungewöhnlich ernstes Gesicht zur Schau trug. Sie erkundigte sich nach der Ursache. Der Diener machte aus seinem Kinnern keinen Hehl und teilte ihr mit, daß er für das Leben seines Weibes fürchte, da es krank sei und außerdem einer Entbindung entgegenstehe. Die Königin begnügte sich nicht damit, sich tagtäglich nach dem Gesundheitszustand ihres neuen Schützlings zu erkundigen, sondern sie suchte sie selbst auf und erließ den Befehl, ihr unerschöpflich Mittelungen machen zu lassen, wenn die schwere Stunde herannahe solle. Außerdem ließ sie der Wächterin ein besonderes Zimmer einräumen und empfahl sie der Obhut ihres Leibarztes. Eines Abends meldete man ihr, daß es so weit sei, monauf sich die Königin sofort an das Bett der Kranken begab. Vergewissert darüber, daß sie die Schmerzen der Leidenden nicht lindern konnte, suchte sie ihr Mut zuzusprechen, indem sie sie damit tröstete, daß bald alles vorüber sei und — wie sie dann eines reimen Mutterglückes teilhaftig sein würde, was — wie sie selbst betonte — nicht allen Frauen beschieden sei. Mit dem Seufzer: „Aber wie Gott will!“ schien sie die traurigen Gedanken abzuschleudern zu wollen, die unauflöslich auf sie einwirkten. Sie suchte dann in der intensiven Beirung für die Kranke ihren eigenen Schmerz zu dämpfen. Gegen 7 Uhr morgens wurde die Wächterin von Jammern glücklich erlöst, doch gab ihr Zustand bald zu Besorgnissen Anlaß, da sich Mißbehörden eingestellt. Erst gegen 8 Uhr morgens suchte die Königin ihre eigene Lagerstätte auf. Sie hat der Wächterin in dieser schweren Nacht versprochen, sich jeder Zeit für das Wohl und Wehe ihrer Kinder einzusetzen und hat auch Barmherzigkeit übernommen.

— Das Badenwässchen von Lourdes. In einem Artikel der „Frankf. Ztg.“ über die „nationale Pilgerfahrt“ nach Lourdes schreibt Dr. Curt Abel-Wassgrube (Weißhof) seine Erlebnisse. Von besonderem Interesse ist folgende Stelle seines Berichtes: „Mit Würde erhielt ich Zutritt zu dem eiferfüchtig bewachten Quellgang der „Piscines“. Dantes Hölle kommt den Schreien dieses Ortes nicht gleich. Die heilige Zeit von der Jungfrau aus dem toten Hellen „herbegegründete Quelle“ hat sich leider dem Bedauern nicht entsprechend verhalten; sie enthält so wenig Wasser, daß, um allen Gläubigen die Segen spendende Wohltat guttun zu lassen, ein und dasselbe Bad in ein und derselben kleinen Wanne von hundert Personen demütig wird. Wenn halbwegs gesunde und reinliche Menschen in einer kleinen Wanne ein Bad nehmen, ohne das Wasser zu erneuern, so wird das Bad der letzten fünfzehnhundert Menschen vom hygienischen Standpunkt aus zu verurteilen sein. Aber die Patienten von Lourdes sind nicht reinlich. Viele von ihnen haben sich seit Monaten, manche seit Jahren kein Bad genommen, denn sie wurden durch ihre Krankheit und bedürftige Verhältnisse daran gehindert. Aber was viel schlimmer ist: Viele von ihnen sind krank, viele sollen unheilbar krank, mit diesen Wunden bedeckt. Und so nimmt das „Badewässchen“ im Laufe der Stunden eine dunkle, unheimliche Farbe an, es gärt und wirft Kläfen hoch, die mit gefährlichem Geruch ausgehen.“

— Rechtsprechung oder Lotterie? Im Hauptprozeß, der noch kürzlich die breitesten Öffentlichkeit auch außerhalb Deutschlands in hohem Maße beschäftigt hat, schreibt die „Schweizer Juristen-Ztg.“, waren die Ansichten über die Schuld oder Unschuld des Angeklagten bekanntlich sehr geteilt. Ebenso sehr gingen sie auseinander über die bei solchen Gelegenheiten immer wieder erörterte Frage der Zweckmäßigkeit der Schwurgerichte. Namentlich verschiedene amerikanische Zeitungen taten sich durch maßlose Angriffe gegen die deutsche angeblich ganz rückständige und barbarische Rechtspflege hervor. Mit welcher Genugtuung man nun in Deutschland die Berichte von Newyorker Zeitungen über die unerhörte Gewissenlosigkeit amerikanischer Geschworener im nachstehenden Fall vernommen haben wird, läßt sich unschwer verstehen. In einem gegen die Newyorker Straßenbahn-Gesellschaft angestrengten Entschädigungsprozeß wegen Tötung eines Kindes entschieden die Geschworenen zugunsten der Gesellschaft, obwohl die Beweisführung durchaus gegen die Beklagte ausgefallen war. Der Richter, dem dieser Spruch auffällig erschien, fragte die Geschworenen, wie sie zu dieser Entscheidung gekommen seien und erhielt vom Obmann die Antwort: „Wir haben den Spruch mit einer Münze ausgelost; Kopf entschied für den Kläger, Wappen für die Beklagte.“ In heller Entrüstung hob der Richter den „Wahrspruch“ auf, verhängte über jeden der Geschworenen eine Strafe von 50 Doll. wegen Mißachtung des Gerichts und ordnete die Streichung ihrer Namen aus der Geschworenenliste an. Bezeichnend ist die Entschuldigungs, die einen der Geschworenen auf die zornige Unrechtweisung des Richters vorkochte: „Unsere Stimmen waren hoffnungslos geteilt, neun gegen drei; einer von uns hatte 6000 Doll. in der Tasche, um einen Kauf abzuschließen, und hatte es sehr eilig, fortzukommen. Da machte einer den Vorschlag, die Münze entscheiden zu lassen, und wir bernigten uns dabei.“ Die „Evening Post“ bemerkt zu dem Fall, daß die Geschworenen sehr erstaunt darüber waren, daß ihr Verfahren so allgemeinen Unwillen hervorrief, weil der von ihnen eingeschlagene Ausweg ziemlich gebräuchlich sei. Das sei aber keine Entschuldigung dafür, aus der Rechtsprechung eine Lotterie zu machen. Eine gewisse Erklärung für das empörende Verhalten dieser Geschworenen gibt nur das Erfordernis der Einstimmigkeit des Wahrspruchs, an dem die amerikanischen Gesetze so sehr festhalten, vermeintlich zum Schutze der verfolgten Unschuld, in der Praxis mit dem Erfolge, reichen und einflußreichen Angeklagten auch in verzweifeltsten Fällen die Möglichkeit zu geben, das Verfahren jahrelang hinauszuziehen und zuletzt noch eine Freisprechung zu erzielen. Einem weiteren Kommentar bedarf der Fall wohl nicht; konstatiert sei nur noch, daß eine derartige Pflichtvergessenheit bei deutschen und — fügen wir jetzt bei — auch bei schweizerischen Geschworenen niemals denkbar ist, wenn auch mitunter Begriffe von Schmutzgerichten vorkommen.

— Die erste ständige Luftschiffverbindung. Wenn man amerikanischen Nachrichten Glauben schenken darf, so wird Kapitän Thomas Baldwin in kurzer Zeit zwischen Newyork und Philadelphia eine ständige Luftschiffverbindung herstellen. Die Baldwin Airship Company hat nämlich mit Kapitän Baldwin einen Vertrag abgeschlossen, eine Anzahl lenkbarer Luftschiffe nach vollständigem System und mit vulkanisierten Seidenballons zu konstruieren. Die Luftschiffe müssen 60 bis 80 Meter lang sein, und sollen 20 Passagiere tragen können. Kapitän Baldwin hat jetzt einen Unterrichtskurs für Armeesoldaten eröffnet und instruiert sie in der Steuerung lenkbarer Luftschiffe. In vierzehn Tagen wird er mit der Konstruktion der Luftschiffe für die Philadelphia-Newyorkerlinie beginnen.

— Gesichte aus Kohle. In einer Ausstellung amerikanischer Erzeugnisse ist gegenwärtig in Paris ein merkwürdiges neues Gesichts zu sehen, das aus Steinloble hergestellt ist. Zeller, Karaffen, Waschbecken, Blumenvasen usw., alles das steht in glänzender Schwarz vor den Augen der überaus feinen Besucher. Die gewöhnliche Kohle ist von besonderer Härte, ein in Benfolsäure gefundener Anthracit. Eine besondere Werkstatt zur Herstellung dieser Gesichte ist von einem ehemaligen Bergmann gegründet, der jetzt etwa hundert Arbeiter beschäftigt. Die Gegenstände werden zunächst aus dem Groben ausgehohlet und dann auf der Drehbank fertiggestellt, um zum Schluß poliert zu werden. Das Gesichts ist äußerlich wohlfeil und wirkt doch gute Gewinne ab; nur mag die Aussicht, von schwarzen Tellern zu speisen, nicht für jedermann etwas Verlockendes haben.

**Grosse Wäsche Spielerei**  
mit dem modernen Waschmittel  
**Seifenschuppen „Forelle“**  
Neu!  
macht Waschbrett, Bürsten, Reiben und Rasenbleiche vollständig entbehrlich, denn einmaliges Kochen liefert fleckenlose, bläueweiße Wäsche.  
Gebr. Hart, Nagold (Württemb.)

**Ludwig Post**  
L 13, 12a    Telephon 241    L 13, 12a  
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen  
sämtliche Sorten **Ruhrkohlen, Zechenkoks**  
(Centralheizkoks), Gaskoks u. Briketts  
für Hausbrandzwecke.

**Soda-Wasser**  
25 Flaschen zu 1,25 Mk.  
U 1, 24 Gebr. Schäfer U 1, 24.  
Mineralwasserfabrik mit elektrischem Betrieb.  
Telephon 3279    7921  
Preisliste über Spesen, Versandtaxen u. alkoholfreie Getränke gratis.

**Tanzkurs-Eröffnung.**  
Den geehrten Interessenten zur gefl. Nachricht, daß ich am 24. August 1908 im Saale der **Bäcker-Innung, S 6, 40** und am 25. August 1908 im **Waldhorn, Waldhofstr. 1** jeweils um 1/2 9 Uhr meine Winterkurse eröffne. **Heinrich Ungeheuer, Tanzlehrer, 2. Querstr. 20.**

**Verkauf.**  
Mehrere Tausend Rollen **Tapeten**  
sollen gegen gleich bare Kasse zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen abgegeben werden. Nur diesjährige Ware (Mittelpreislage).  
Offerten unter O. A. 81037 an die Exp.

**Grosse Badener Geld-Lotterie**  
zu Gunsten des Hamilton-Palais  
Ziehung 26. Septbr.  
3288 Bargen, ohne Abzug  
**45.800 M.**  
1. Hauptgewinn **20.000 M.**  
327 Gewinne **15.000 M.**  
2940 Gewinne **10.800 M.**  
In Mannheim: H. Hirsch, A. Kramer, In Heidelberg: J. F. Lang, Sohn.

**Heizerschule Mannheim.**  
Der nächste Heizerskurs wird vom 28. September bis 24. Oktober d. J. abgehalten. Zur Aufnahme ist erforderlich: Zurücklegung des 18. Lebensjahres, Selbstqualifikation, Einjährige Zehnjähr am Kessel, Gute Führung, Schulgeld 10 Mk., täglich 4 Stunden Unterricht und 2 Stunden Unterweisung am Kessel. Anmeldung beim  
Rektorat der Gewerbeschule.

**Julius Hatry,**  
Telephon Nr. 012. Mannheim. Büro: O 7, 26.  
Büro für Wohnungs-Vermietungen, Immobilien- und Hypotheken-Verkehr.  
Übernahme von Aufträgen auf  
Er- u. Vermietung von Wohnungen, Villen, Läden, Fabriken, Werkstätten etc. etc. unter Garantie für prompte sachgemäße und gewissenhafte Bedienung.

**Stellen finden**  
**2 Reisende gesucht**  
für die und auswärts zum Verkauf der Privatbank. Dauernde Stellung, hohes Einkommen, Gewissensruhe, unter D. R. 81037 an die Expedition d. Blattes.

**Zu vermieten.**  
**0 5, 4/5**  
**Strohmarkt**  
Herzhaft. Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern, sämtlich auf die Straße gehend, mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 80859

**Billige 4 Zimmerwohnung,**  
schön und geräumig, sofort zu vermieten. Preis Mk. 750 bis 800.  
Bahnen Rheinbinderstraße 6, parterre. 80850

**Zu vermieten.**  
Das frühere Anwesen der Firma Abenheimer & Mayer auf der Rheinau ca. 13000 qm ist als Felder oder Lager-Terrain ganz oder geteilt zu vermieten oder eventl. zu verkaufen. Das Terrain liegt vis-a-vis dem Bahnhof Rheinau.  
Gef. Anfragen sind zu richten an W. Abenheimer L 13, 10, Mannheim.

**Technikum zu Worms am Rhein**  
begint am 1. Okt. seinen 22sten Lehrkursus (Jahreskursus).  
Prog. u. Referenzen: Fr. d. d. Direktion Fritz Nagel, Ingenieur.

**Kaarentfernung**  
und Warzen  
nach der elektrolytischen Methode.  
Einziges, von allen Ärzten verordnetes Verfahren.  
19031  
Absoluter Erfolg. Garantie. 6jähr. Praxis.  
Zahlreiche Dankschreiben.  
Feinste Referenzen.  
**Frau Ehrler,**  
Mannheim, S 6, 37.



**07, 20** 2 St., 4-5 Zim., Küche, Bad, etc. sofort. neu hergerichtet zu verm. 4 St. Baden. 62457

**E 5, 5**  
Neubau, 2, 3. und 4. Stock, 6 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Waschküche und Zubehör, elektr. Licht, bis 1. Okt. zu verm. Röh. P. 6, 4. 61760

**F 5, 23** Neubau, 2 gr. 8 u. Küche nach u. 1 groß. Zim. u. Küche, 4. Stock, eleg. ausgestattet per 1. Sept. zu verm. für Bureau geeignet. Röh. N 3, 18. 26609

**F 6, 11** kleine Wohnung an ruh. Stelle u. 26608

**F 8, 16** 1 Zimmer-Wohnung, sofort zu vermieten. 26584

**G 2, 5, Marktplatz**  
in der 3. Stock, bestehend in 6 Zim., Küche, Bad, u. sonst. Zub. per sofort oder später zu verm. Röh. im Laden. 60500

**G 3, 7**  
4-Zim. Wohnung u. Zubeh. zu verm. Röh. partier. 26543

**G 7, 14**  
ein Zimmer und eine Küche per 1. September zu verm. 63888  
Näheres 2. Stock.

**65, 17b** 4. Stock Vorberbau, 1 Zimmer und Küche zu verm. 62499

**67, 8** 3 resp. 4 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres partier. 60785

**G 7, 14**  
3 Zimmer, Bad und Küche und 4 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres 2. Stock.

**67, 22** 2. Stock, Balkon-Wohnung, 5 Zim., Küche u. Waschküche zu verm. 61992

**67, 20** 2. Stock, 6 schöne resp. Zimmer und Zubehör zu verm. Röh. 1. St. Ringelstein 4-6 Uhr. 62593

**H 4, 27** 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Röh. 4. Stock, bei G. Arnold. 24403

**H 7, 28** möbl. Zim. part. u. 1 Zimmer u. Küche p. 1. Okt. zu vermieten. 62523

**J 3a, 10** 3 Zimmerwohnung (4. Stock) zu vermieten. 26603

**J 6, 3** 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche per 1. August, auch später, zu vermieten. Näheres Bureau, Rosen-gartenstraße 20.

**Schönengarten 9** 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 62855  
Röh. Bar. Rosen-gartenstr. 20

**Neubau, J 6, 3 u. 4**  
schöne 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen, nebst Zubehör per 1. April o. c. zu vermieten.  
Näheres Bureau, Rosen-gartenstraße 20. 61224

**J 6, 5 partier**  
4 Zimmer, Küche und Bad per 1. April o. c. zu vermieten.  
Näheres Bureau, Rosen-gartenstraße 20. 38497

**K 2, 15** 2. St. r. (Luisenring), hübsche 4-Zim. Wohng. in pracht. Lust, wegen Weg-zug auf L. Okt. zu v. 26777

**K 2, 24**  
5 Zimmer und Küche an ruhiger Stelle zu vermieten. 26473

**K 3, 15** schöne Ballons-wohnung 4 Zim. mit allem Zubehör wegen Bezug zu verm. 20420

**K 3, 17** part. 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. Röh. ebendortelbst. 62662

**K 4, 16** 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 62676

**L 2, 3** 3 Zimmer u. Küche, zu vermieten. 62880

**N 3, 17**  
1 Zimmer zu vermieten. 26884

**N 3, 18** partier, 2 große u. 2 kl. Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör preisw. zu verm. Ansuchen bis 10 u. 1 Uhr. Röh. N 4, 16, 1. Et. hoch. 62713

**N 6, 7a** eine Part-Wohnung von 3 Zim., 1 Küche, Keller nebst bei, Kaminherd, in einem hübsch. Raumlicherten Pfaffenbühlchen, seit langem sehr beliebt, wurde, ohne Konkurrenz in der Nähe, zu sofort zu vermieten oder doppelten Wohnzwecken auch sep. verm. werden als Lagerraum u. 26609  
Näheres N 6, 7a, 2. Stock.

**O 3, 10** 2 Treppen, fünf Zimmer mit Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näheres partier. 63892

**O 7, 12**  
weiter Stadt  
schöne 3 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu verm. 62222  
Gg. Böttstein fen.

**P 3, 3**  
Röh. 2. Stock, 10 Zim. Wohnung, 4. St., hergerichtet, 3 Zim., Küche, Bad, Kamin, Part. etc. sofort od. später zu v. 62453

# Eröffnung 3 Uhr

Heute Nachmittag

meiner vergrößerten neuen Verkaufsräume

## Kaufhaus Bogen 4-9

Eckladen

# MARKE „Frey“

Bestes deutsches Fabrikat.

Allein-Verkauf

## MARKE „BALLY“ Das Eleganteste.

### Amerikanische Schuhe

### Spezial-Abteilung.

Einheits-Preis:

# Mk. 18.-



Grösste  
Reparatur-  
Anlage.

# S. Frey Wwe.

Populärstes Schuhhaus

E 3, 9 u. 10  
Telephon 485

Kaufhaus Bogen 4-9  
Telephon 1969

Nachdruck von Text und Cliche verboten.

**Dalbergstr. 5.**  
Schöne 7 Zimmerwohnung (neu hergerichtet) mit Zubehör per sofort oder später zu verm.  
Näheres Dalbergstr. 5, 1. Stock, Tel. 3292. 59670

**Dammstr. 35**  
4 Zimmerwohnung sofort oder später zu verm. 638-8

**Eichschmeierstr. 27.**  
2. Stock, 4-Zimmerwohnung bis Oktober zu verm. 62081

**Elisabethstr. 7**  
4 Zim., sehr schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per sofort, billig zu vermieten. 62562  
Näheres Reppelerstr. 16a.

**Friedrichsplatz 10**  
(am Wallerturm) Wohnung mit 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres beim Eigentümer, Dalbergstr. 4, St. 61185

**Friedrichsring**  
eleg. 5-Zim., 3 Treppen hoch, 7 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer, 2 Waschküchen, 2 Keller, elektr. Licht etc. Preis Mk. 1800, per Mitte Okt. zu verm. Näheres bei G. 62897

**J. Billes,**  
Immobilien- und Hypothekengeschäft.  
Telephon 876, N 3, 1.

**Sabelsbergerstraße 5**  
freier Platz, 6 St. 3 schöne Zim. u. Küche per 1. Sept. zu verm. Röh. 2. St. 29895

**Gontardstraße 29** 5 Zimmer und Küche zu verm. 24663

**Hebelstrasse 1**  
2 Wohnungen je 5 Zimmer, Bad und allem Zubehör auf 1. Oktober zu verm. 62844

**Neubau - Gaudstr. 4**  
eleg. 3 u. 2 Zim. Wohnungen mit Bad, Speisek., elektr. Licht und reichlichem Zubehör auf 1. September oder 1. Oktober zu verm. Näheres bei Christian Leonhard, Kr. Westf. Wegstr. 10, Tel. 1942. 62442

**Langbuschstr. 7** Partier-Wohn., 6 Zimmer, Bade-Zim., zu verm. im Hinterhaus. 26488

**Reppelerstr. 42**  
part., freier Platz nach Friedrichsring, 10. Wohn. 4 Zim., Bad, Küche, Speisek., etc. per 1. Okt. an ruh. Familie z. v. Röh. nur 2-3 Uhr, Bureau im Hof. 62467

**Räferthalerstraße 89** 10 Zimmer-Wohnungen bis 1. September vermieten zu verm. 62628  
Näheres U 6, 3. partier.

**Räferthalerstr. 89**  
Neubau, schön 3- u. 4-Zimmer-wohnungen mit Bad und Waschküche per tel. od. später zu verm. 62704  
Röh. Angartenstr. 64.

**Grappmühlstr. 9 III 5 Zim.** u. Küche zu verm. 20347  
R. Groh, Gollmühlstr. 10.

**4 Zimmer-Wohnung**  
Neubau, Landteilst. 6a elegant ausgestattet, mit Bad u. allem Zubehör sofort billig zu verm. Näheres partier. 62270

**Neubau Gb. Langstr. 3** Hofstr. 3 Treppen hoch, modern ausgest. 5 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht etc. per sofort oder später billig zu verm. 62833  
Röh. Dalbergstr. partier oder L 15, 10. Laden. Tel. 1267.

**Frz. Langstr. 23** Hofstr. 2. St., 4. St., je eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör bis 1. Okt. z. v. 26228  
Röh. Sedenstr. 29, 1. St.

Die

## Wett-Annahmestelle

auf dem Sekretariat ist täglich bis 1 Uhr geöffnet.

## Niedrigster Einsatz 10 Mark.

Das Sekretariat des Intern. Club  
Baden-Baden. 81044

## Werkführer- u. Monteurschule MANNHEIM.

Das neue Schuljahr beginnt  
Montag, den 14. September 1908.

### Aufnahmebedingungen:

Zurücklegung des 18. Lebensjahres, 4 jährige Praxis, gute Führung, Gewerbeschulbildung.

Jahreskurs: Schulgeld 25 Mk.

Auskunft erteilt und nimmt Anmeldungen entgegen das  
80858 **Gewerbeschulrektorat.**

Nicht im Ring! von 10 Pfg. an die Rolle.



Eine grosse Partie Reste werden mit 50% Rabatt verkauft  
76006

## Zahn-Atelier

### Ph. Meinhardt

Schwetzingenstr. 19.

Telephon 2556.

Sprechstunden von 9-6 Uhr,  
Sonntags von 10-12 Uhr.

**Q 1, 4** 6 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres Baden. 62608

**Q 7, 27**  
hochherst. Wohnung in 7 Zimmern, Bad, etc. u. reichlichem Zubehör per sofort oder später billig zu verm. Näheres partier. 62701

**S 6, 2** 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. 2671

**U 1, 4** 1 Zimmer u. Küche part. im Hof sofort zu vermieten. 63836

**U 1, 6**  
6 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per 1. Okt. 1908 zu vermieten. Näheres Peter Röh, Hauselshöf. 62992

**U 3, 15** 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Okt. z. v. Röh. 2. St. 26222

**Neubauten U 4, 4 und 5**  
6 Zimmer-Wohnungen nebst Zubeh. per sofort z. v. 62146  
Näh. Bureau Rosen-gartenstr. 20

**U 4, 10** Partier, schöne geräumige, neu hergerichtete 5-Zimmerwohnung per 1. Oktober zu verm. Röh. 2. Stock. 27044

**U 4, 23, Neubau**  
Wohnungen, 3 Zim., Küche, Bad per 1. August zu verm. Coenra Wertheim u. Zubehör zu verm. eines Röh. 1. G. H. W. 62992

**U 6, 4** 2 oder 3 leere Zim. an allseit. Terr. oder Dame zu verm. 63711

**Angartenstr. 6, 3. St.**  
geräumige hell 4 Zimmerwohnung mit Bad, Waschküche u. reichlichem Zubehör, insbes. wegen ab Oktober günstig zu verm. In befristeter Mietung 2 und 1/3 Uhr nachmittags. 26745

**Angartenstraße 28, III, u. 2**  
Zimmer mit Bad per 1. Oktober od. früh. an H. Baum zu verm. Näh. Sabelsbergerstr. 7, II. per

**Angartenstraße 53** schöne drei Zimmer-Wohnung sofort zu verm. 26891

**Bellenstrasse 24**  
8 große Zimmer, Küche nebst Kamin zu vermieten. 26593  
Gollmühlstr. 69, 71, 73 u. 77, 3 Wohnungen n. 3 u. 4 Zim. u. Waschküche, Bad etc. zu v. Röh. Bellenstr. 69, 2. St. oder B. Groh, Gollmühlstr. 10. 26168

**Chamissostr. 1-3**  
schöne 3 und 4-Zimmerwohnung im 4. Stock, sowie Laden mit Zubehör, per sofort zu vermieten. Röh. 3. Stock bei Ph. Reiner. 62455

## Möbeltransport u. Möbelspedition

Daniel Reissler  
S 3, 4 MANNHEIM Tel. 3032

Umzüge in Stadt und Land.  
Verpackung und Aufbewahrung von ganzen Wohnungseinrichtungen, einzelnen Möbelstücken, Reiseeffekten etc. in reinlichen, hellen und trockenen Räumen, Kofferspedition.

## Mein Zahn-Atelier

befindet sich jetzt:

### E 1, 1 (Tapetenhaus Engelhardt)

früher vis-à-vis dem Fährer-Hof. 76597

Telephon 4345. **Th. Beisser.**

## Diskontierung von Buchforderungen

zu koulanten Bedingungen. Prospekte stehen unentgeltlich zur Verfügung.

## Delkrederer- u. Treuhandl.-G.,

zu Frankfurt a. M. 4472

## Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Gaslüster :: Speisezimmerlampen :: Gaszulempen  
Ampeln, Bäderöfen, Email. Badewannen, Gaskochherde

10 bis 20 Prozent Rabatt.

**Carl Wagner, F 5, 4.**  
Ab 1. Oktober E 3, 5.

## Franz Kühner & Co.

(Inh.: C. Frickinger & Frz. Kühner)

empfehlen sich zur Lieferung sämtlicher Sorten:

### Kohlen Koks Briketts und Holz.

Bureau: C 4, 9a. Teleph.: No. 408

**Neubau - Gaudstr. 4**  
eleg. 3 u. 2 Zim. Wohnungen mit Bad, Speisek., elektr. Licht und reichlichem Zubehör auf 1. September oder 1. Oktober zu verm. Näheres bei Christian Leonhard, Kr. Westf. Wegstr. 10, Tel. 1942. 62442

**Neubau - Gaudstr. 4**  
eleg. 3 u. 2 Zim. Wohnungen mit Bad und Waschküche per tel. od. später zu verm. 62704  
Röh. Angartenstr. 64.

**Neubau, Landteilst. 6a**  
eleg. ausgestattet, mit Bad u. allem Zubehör sofort billig zu verm. Näheres partier. 62270

**Neubau Gb. Langstr. 3** Hofstr. 3 Treppen hoch, modern ausgest. 5 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht etc. per sofort oder später billig zu verm. 62833  
Röh. Dalbergstr. partier oder L 15, 10. Laden. Tel. 1267.

**Neubau**  
Gd. Heinrichs-Bau u. Metzgerstrasse schöne 3 und 4 Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör bis 1. Oktober zu verm. Näh. Große Metzgerstr. 49.

**Rindenhofstraße 34,**  
partier 3-Zim.-Wohnung mit Küche, Bad, per 1. September oder später zu vermieten. 62015  
Röh. bei Richter Wittmann Rheinwiesenstraße 10.

**Weerfeldstr. 8,** per 1. Okt. 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 26622

**Lindenhof.**  
5-Zim. Wohnung u. Zubeh. in schöner Lage u. Gartenanlage u. Rheinwiesenstr. auf 1. Oktober z. v. 62390  
Näheres N 7, II, 2. St.

**Luisenring 20a** 3 Zimmer und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Röh. part. 62022

**Luisenring 35**  
4. Stock, 7 Zimmer mit Bad, Waschküche und Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Röh. part. 62442



# Todes-Anzeige.

(Dies statt besonderer Anzeige).

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, Vater, Schwieger- und Grossvater

## Herr Friedrich Wilh. Ehret

gestern Abend 1/27 Uhr nach langem, schwerem Leiden, wohl-versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 80 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Mannheim, den 22. August 1908.

Q 2, 1.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen;  
**Philippine Ehret, geb. Hummel**  
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 1/24 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

# Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Anna Maria Fleischer

Freitag vormittag 7 1/2 Uhr nach langer Krankheit sanft entschlafen ist.

Mannheim, N. 2, 2.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag um 8 Uhr von der Leichenhalle zu Bensheim aus statt.

# Vorsicht!

## Aleidermacherinnen!

Da sich durch Verfüng von Sachverständigen vor Gericht herausgestellt hat, sind Zuschnebescheiden, Hochschulen, von Leuten gegründet und auf Schildern bezeichnet worden, welche nie den Beruf gelernt, aber auch nur das Geringste davon verstehen. Aus diesem Grunde ist es sehr angebracht auf eine vorzügliche gute Grundbildung oder auf bekannt gegebene Titel geprüfter, erfahrener Meister und Zuschneider, wie es von den Fachleuten in N. 3, 15 bekannt gegeben wird zu achten.

# Stellen finden

## General-Vertrieb.

Für einen vollständig konkurrenzlos bestehenden Massen-Bedarfs-Artikel, welcher beim grössten Publikum undbesonderen Absatz findet, soll für den Bezirk Mannheim das Allein-Vertriebsrecht mit Lager gegen feste Rechnung vergeben werden. Bei intensiver Vorbereitung ist ein

## Jahres-Einkommen v. Mk. 10,000

mindestens zu erzielen. Der Artikel ist D. R. G. M. und D. R. G. S., jedoch wird keine Lizenzgebühr verlangt, sondern nur Wert auf eine nachweislich tatkräftige, solenne Person oder Herren gelegt. Offerten unter 27199 an die Expedition n. 11, erbeten.

Wichtige Direktoren für einen Vertriebsmittler gesucht. Nur solche, die auch in Köln und Bielefeld-Konventionen partizipiert und eine selbständige Stellung bekleidet haben, wollen sich melden.

## Contoristin

mit schöner, botter Handschrift, perfekt in der Stenographie, einfachen Buchhaltung und allen einschlägigen Contorarbeiten per 1. Oktober actis. gesucht. Damen, die in gleicher Eigenschaft in größeren Geschäften bereits tätig waren, belieben Offerte unter Angabe der Gehaltsansprüche, sowie möglichst unter Beifügung der Photographie einzusenden an Heinrich Marx & Sohn, Geleisstrasse 11, 4000

# la. Ruhr-Fettschrot (stückreich)

bei Abnahme von mindestens 30 Zentnern und sofortiger Barzahlung 80645

90 Pfg. pro 1 Zentner frei vor's Haus

## Mannheimer Kohlenhandels-Gesellschaft

P 3, 11 Mannheim Telephon 1281.

# Beteiligung oder Kauf!

Mit 10-15 Tausend suche ich an einem hiesigen absolut soliden Geschäft zu beteiligen oder ein solches zu übernehmen. — Wünsche egal. Offerten unter No. 63016 an die Expedition des Blatts.

# Verkauf

Ein eisernes Kinderbett (weiss) mit Matratze, gut erhalten, zu verkaufen. (27098) Heinrich Langstrasse 21 619. Ein gut erhalten, mit. Stuhl mit Kupferbeschlag, zu verkaufen. P. 2, G. 1 St. 178.

1 geb. Salonfräulein, Damenschreibstisch, Pfeilerstühle, 1 Sekretär, einige Diwan, einzelne Stühle u. Nachttische, geb. Waschkommode, 1 hell lackiertes Salon-Einrichtung, sehr preiswert. 63934

# W. Landes Söhne

## Herrenrad

sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. N. 4, 9, 2 Treppen.

## Schlafzimmer

hell nachbaum 3 Wochen im Gebrauch billig zu verkaufen. Große Merzstrasse 6 partiere links. 27101

## Rehpincher,

schöne Tiere, in nur gute Qualität billig abzugeben. 26874

Jagdhunde, einer braun und einer getigert, Deutschkurhaar, im 2. Feld, vorzüglich auf Fühner und Dafen, guter Apell, zu ver- kauft nach Uebereinkunft. Be- sichtigung bei Forstwart R. Kuer, Godenheim. 63827

# Stellen finden

Auf fastmännl. Büro der Vor-bergs Maschinenfabrik, welche umorganisiert sein, gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften unt. Nr. 63921 an die Exp. d. Bl.

In best. drittl. Kreisen ein-geleitet. Persönlichkeit u. Gehalts-gehalt. Offert. unter Nr. 27095 an die Expedition des Blatts.

Größe u. alt. franz. Wurst- facht zum Betrieb ihre. recht. Spezialität (La. Schmitz, frank. Würstchen, Kochschinken) gesucht. Offert. unter Nr. 27095 an die Expedition des Blatts.

Zahl. Spengler u. Installateur gesucht. Best. Nr. 63922

Brandstündige Verkäuferin für Papiergeschäft zum 1. Okt. gesucht oder Fräulein, nicht unter 18 Jahren, zum Anlernen gesucht. Off. u. Nr. 63923 an die Exped. d. Bl.

Fräulein, techn. Zeichnerin findet dauernde Beschäftigung gegen ganz Besoldung. 27082

Mädchen für Alles! sof. gesucht. R. ring 24, part. welche auch Hausarbeit übernimmt für 1/2 Wochenlohn gesucht. Näheres in der Expedition.

Gen. Mädchen, welches etwas lohn. kann u. Hausarb. versteht. Off. u. Nr. 1, Juli 60 Bl. per Schwägerin Nr. 7, 2. St.

Kochfräulein können sofort eintreten. 63923

# Stellen suchen

Erfahrener, gewandter **Buchhalter** mit besten Empfehlungen sucht Betrauerstellung. Anfragen n. Nr. 27100 a. d. Exped. d. Bl.

Gewandter Stenotypist 23 Jahre alt, mit gut. Kaufm. und techn. Kenntnissen, sucht per 1. 9. od. 1. 10. cr. Stellung. Beste Zeug. und Ref. Geht. Angebote unter 27106 an die Expedition des Bl.

Beamter sucht ab 5 Uhr nach- mittags löhrende Neben- beschäftigung. Geht. Offerten unter 27099 an die Exp. des Bl.

Vertrauens-Stelle-Gesuch. Geschätztermann sucht wegen Auf- gabe eines eigenen Geschäftes Vertrauensstelle irgend wels. Art. Offert. n. Nr. 27100 a. d. Exped.

Mädchen sucht Stelle am 1. Sep- tember am liebsten in Rindern. Näh. G. Wallstabs- strasse 20, 2. Stod, Hh. 27099

Junger Mann, der seit 10 Jahren zu Hause beschäftigt ist, sucht Kassenposten zu über- nehmen. Offert. mit Gehalts- angaben u. Nr. 27092 a. die Expedition.

Ein eleg. Mädchen 1. Stelle per 1. Sept. zu erlangen Rhein- häuserstr. 44a, 3. St. 1. 27112

# Mietgesuche.

Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, möglichst part., wird zum 1. Okt. von 3 erwachsen. Personen gesucht. Off. mit Preis unter Nr. 27091 an die Exped. dieses Blattes erbet.

Bäckerei-Gesuch. In Mannheim od. Umgebung rentable Bäckerei zu miet. gesucht. Offert. u. Nr. 27103 a. d. Exped.

Wandende Dame 1. p. 1. Oktober 1 oder 2 leere Zimmer in der Oberstadt. Off. unter Nr. 27090 a. d. Exped.

Sofort Remise (auch heller Stad) für 2 Automobile zu mieten ge- sucht. Wäre Frachtwagen oder Behälter bevorzugt. — Offert. u. Nr. 63945 an die Exped. des Bl.

Lehrlingsgesuche Für das Komptoir einer größeren Wurst- und Fleisch- waren-Fabrik wird der sofort ein Lehrling mit guter Schulbildung und schöner Handschrift gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sind zu richten unt. Nr. 63924 an die Expedition des Blattes.

Lehrmädchen 1 Schneiderin ge- sucht. Offert. u. Nr. 63925 an die Expedition des Blattes.

Bureaux. Jungbuschstr. 9 geräum. Kontorlokaleitäten per 1. Juli zu vermieten. Näheres im 4. Stod. 63909

Zu vermieten. Bismarckstr. L7, 6a 4. Stod, schöne Wohnung, 7 Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör per 1. Oktober oder später zu vermieten. 63926

M 2, 9 1 Tr. h., schöne Wohn. 4 Z. nebst Zubeh., sofort zu ver- mieten. Näh. bei Schaeffer, M. 2, 9, 1 Trepp. 27054

Brig-Wilhelmstrasse 17 2 Zimmer und Küche im Seitenbau an ruhige Leute zu vermieten. 63938

Bartring 27a Neubau, 8 und 4 Zimmer- Wohnungen mit allem Zubeh. bis 1. Oktob. zu verm. Näh. Schanzstr. 7 ob. a. Bau.

Beipinjr. 10 (Gäßhaus) schöner Laden mit Woh- nung, auch für Büro ge- eignet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Hoffmann, 2. St.

Neubauten Gäßhaus St. Merzel- u. Str. Langstrasse und Str. Langstrasse 13

schöne komfort. ausge- stattete 3, 4 u. 5 Zim- mern Wohnungen mit reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 61732

Neubauten Lindenhofstr. 82 u. 84

schöne 2- u. 3 Zimmer- Wohnungen mit Zubeh. per 1. September zu verm.

Neubau Emil-Hedelerstr. 12 (Lindenhof)

schöne 3 u. 4 Zimmer- Wohnungen mit Bad, Toilette, Mansarde u. per 1. Oktober bezugsbar.

Süro Ende, Rheinwiesenstrasse 12. 2. St. Wohnung, 5 Zim- mer, Bad u. in unmittelbarer Nähe des Friedrichsplatzes zu vermieten. 62312

Neubau in der Nähe des Schützen- hauses ist eine schöne Woh- nung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer u. Bade- zimmer p. 1. Okt. zu verm. Zu- erst im Schützenhaus.

Feudenheim. In der Nähe des Schützen- hauses ist eine schöne Woh- nung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer u. Bade- zimmer p. 1. Okt. zu verm. Zu- erst im Schützenhaus.

Modistin. Tüchtige II. oder angehende I. per sofort oder später gesucht. Offerten mit Zeugnis, Abicht, u. Geh.-Anspr. und Bild unt. F. 162 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

# Möbl. Zimmer

G 8, 9, a. St. hübsch möbliertes Zimmer, auf die Straße ab- weisbar zu vermieten. 27113

J 2, 8 u. St. I. h. möbl. Erfert. preisw. sof. u. v. 27104

Q 4, 18 einfach möbl. S. 1. v. 27105

S 6, 8, 8. Tr. v. möbliert. 27106

U 4, 2 2. Tr. 1. am möbl. 27107

Latterfabrikstr. 24, 3 Tr. möbl. 8. St. I. h. I. v. 27108

Latterfabrikstr. 27, 3. St. ein schön möbl. Zim. per 1. Sept. 1. v. 27109

Lullastrasse 21 4 Treppen hoch, schön möbl. Zim- mer vis-à-vis der Zarnhölz corni- auch an drei Stellen zu verm.

Wandstr. 31, 2. St., hübsch möbl. Zim. zu verm. 27098

Käse dem Schloß und Bahnhof großes, schön möbl. 63937

Balkonzimmer 1 Treppe, ca. mit 2 Betten, zu vermieten. In erlangen in der Expedition dieses Blattes.

Gleasant möbl. Wohn- u. Schlaf- zimmer an sein. solides Herrn zu vermieten. Näheres Ruppertsstr. 5, 2.

Schlafstellen. E 3, 1a 4 Tr. Gute Schlaf- stelle bill. zu verm. 26643

Traitteurstr. 43 4. Stod recht, bejere Schlaf- stelle mit 1 oder 2 Betten an solides Herrn oder Fräulein sof. od. später zu vermieten. 63917

Mittag- u. Abendtisch B 6, 1a, 1 Treppe.

1 bis 2 junge Leute erbeten in best. Hotel Familie Mittag- u. Abendtisch, ca. ganze Best. 2000

07, 12 Pension Köttner, Tel. 2020, einige Her- ren können noch an Mittag- u. Abendtisch teilnehmen. 26457

Haasenstein & Vogler A.G. Annoncen-Anstalt für die Zeit- ungen u. Zeitungen der Welt. Mannheim P. 21

Hypotheken-Gesuch. Modern eingerichtete Privat- brauerei mit 20000 Hektol. Aus- st. sucht entweder 200 000 an 1. Stelle oder 20 000 an 2. Stelle nach vorangegebenen 20 120 000 per 1. Oktober oder später. Offert. unter M. 1119 an Haasenstein & Vogler A. G. Mannheim.

Hypotheken-Gesuch. Auf prima Objekt in Mann- heim werden an 2. Stelle circa 20 40 000 nach vorangegebenen 20 70 000 gesucht. Best. Offert. unter F. 1115 an Haasenstein & Vogler A. G. Mannheim.

RUDOLF MOSSE Annoncen- Anstalt für die Zeitungen u. Zeitungen der Welt. Mannheim P. 21

Modernes Eckhaus in bester Lage, 520 qm Lebensfläche, leicht abzulassen, unter vollst. Ver- bindungen verziert wegen Weg- zug zu verkaufen. Näheres unter T. 674 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 7652

Gutgegründete, rentable Fab- rik mit geübter Konkurrenz u. la. Fachmann an der Spitze sucht zur Wahrung des bisherigen Interesses

ca. M. 80000 gegen gute Sicherheit u. 6% Zinsen, jedoch ohne Gewinnanteil. Offert. unter G 163 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Modistin. Tüchtige II. oder angehende I. per sofort oder später gesucht. Offerten mit Zeugnis, Abicht, u. Geh.-Anspr. und Bild unt. F. 162 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 7710

# Freiwillige Feuerwehr.

Diejenigen Kameraden, welche den Verbandstag in Konstanz besuchen, wollen sich am Mont- tag, 24. August im „Kaiser Hof“, M. 4, 12 bei Kamer.

Bruch von 9-10 Uhr abend- lich zu einer Besprechung einfinden. Die Hauptkassier: 27097

Zwangs-Versteigerung. Montag, 24. August 1908, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Abbies, 1 Wulst- und 1 Rundmaschine, 1 Schlagheere, Pochmaschine, 2 Planinos, Möbel und Verschiederes. Mannheim, 22. August 1908 Haag, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung. Anlässlich des Kirchweihfestes in Redarum am Sonntag den 23. und Montag den 24. ds. Mts. findet auf der Ufer 7 veröffentl. Betrieb statt. 31781

Lehter Wagen ab Redarum zum Depot Sonntag u. Montag Montag 12 Uhr 30 nach. Mannheim, 21. August 1908. Städt. Straßenbahnamt.

Düngerversteigerung. Am Montag, 24. August 1908 vormittags 10 Uhr versteigern wir auf unserem Bureau, U 2, 5, das Düng- ergebnis von 99 Werten vom 24. August 1908 bis mit 27. September 1908 in Wochenabteilungen gegen bare Zahlung. 31712

Mannheim, 15. August 1908. Städt. Fabrikverwaltung: Krebs.

Größ. Kreisrichtamt. Den Urlaub des Kreis- richters betr. Nr. 5191. Die Kreisricht- amtliche Bescheidungen werden in der Zeit vom 24. August bis 20. September d. J. an un- sere Ferienaufenthalts-Hotel Zukunft bei Oppenau zu adressieren. 13521

Mannheim, 20. Aug. 1908, Fischer.

Die Her- ren- Stie- fel 660 Mk.

die ich zu 81079

verkauft, sind durchschnittlich 950 Mk. wert.

Nur mein Massen-Einkauf ermöglicht solche Leistungs- fähigkeit, Auswahl in braun und schwarz mit und ohne Lackkappe, auch Zug- und Schwellen-Stiefel sind dabei.

Otto Baum J 1, 1. Auswahl per Telephon 1779.

